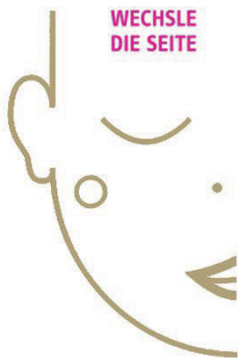




Erstiheft

für angehende
Deutschlehrer*innen



WERDE LEHRERIN
AN DER SCHULE
VON MORGEN

Bachelorstudiengänge:

- > Lehramt – Bildung – Beruf
- > Lehramt an allgemeinbildenden Schulen
- > Lehramt an Sekundarschulen (praxisintegrierend)

Masterstudiengänge:

- > Lehramt an Gymnasien
- > Lehramt an Sekundarschulen
- > Lehramt an berufsbildenden Schulen
- > Quereinstieg über Brückenprogramm

TEILE DEINE BEGEISTERUNG

GRUSSWORT

Liebe Studierende im ersten Semester,

herzlich willkommen am Bereich Germanistik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg! Wir freuen uns, Sie hier als Lehramtsstudierende begrüßen zu dürfen!

Durch Ihr Lehramtsstudium werden Sie die Zukunft mitgestalten. Lehrer*in zu sein, heißt, das eigene Wissen weiterzugeben und Menschen zu prägen. Sie tragen damit eine große gesellschaftliche Verantwortung!

Mit Beginn Ihres Studiums beginnt für Sie ein neuer Lebensschnitt in einer vielleicht unbekannten Stadt, in der ersten eigenen Wohnung oder WG, mit neuen Freund*innen und Bekannten. Das ist eine ganz besondere und aufregende Zeit. Sicherlich gehen Ihnen derzeit ganz viele Fragen durch den Kopf und sind Sie auf der Suche nach Menschen, die Ihnen helfen und Auskunft geben können und die in einer ähnlichen Situation sind wie Sie. Sprechen Sie mit Studierenden höherer Semester und nehmen Sie Kontakt zu den studentischen Fachschaften für Germanistik (GeFa) und dem Gremium Lehramt auf (s. S. 47 u. 48)

Für alle Fragen rund um das Studium und die Studienorganisation stehen Ihnen das Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) (s. S. 59) und Ihre Studienfachberater*innen (s. S. 5) gerne mit verschiedenen Beratungsangeboten beiseite:

- Ersti-Einführungstage: Hier erhalten Sie Informationen rund ums Studium und eine erste Hilfe zur Erstellung Ihres individuellen Stundenplans.
- Individuelle Studienfachberatung: Sie haben fachspezifische Fragen, Anregungen oder Probleme bezüglich Ihres Lehramtsstudiums im Fach Deutsch? Dann kommen Sie in die Sprechstunde der Studienberatung (s. S. 5) oder nehmen Sie direkt Kontakt zu Ihren Dozent*innen auf.
- Für fächerübergreifende Fragen gibt es die Sprechstunde der Studienberatung Lehramt beim Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) oder Sie nehmen sie Kontakt zu den Fachschaften auf.

- Informationsveranstaltungen durch das ZLB: Die themenbezogenen Informationsveranstaltungen (z. B. „Infoabend Abschlussarbeiten“, „Infoabend Referendariat“) finden regelmäßig statt und tragen zur Klärung spezifischer Fragen bei. Folgen Sie dem ZLB auf den sozialen Kanälen (instagram, facebook, uninow) – dann verpassen Sie keine wichtigen Informationen.
- Laufbahnberatung: Die Laufbahnberatung im Zentrum für Lehrerbildung dient der professionellen Besprechung Ihrer Vorstellung vom und Eignung für den Lehrer*innenberuf.

Im Laufe Ihres Studiums werden Sie kleine und große Erfolge und vielleicht auch Misserfolge oder Rückschläge erleben. Auch diese gehören zu einem Studium dazu. Zögern Sie nicht, Kontakt zu Ihren Dozent*innen aufzunehmen oder Rat bei Kommiliton*innen zu holen. Der Bereich Germanistik ist im Vergleich zu anderen, größeren Universitäten groß genug, um Ihnen eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung zu ermöglichen, aber eben auch klein genug, um leicht ein persönliches Gespräch vereinbaren zu können. Begreifen Sie dies als große Chance und nutzen Sie die Möglichkeiten individueller Betreuung!

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Erstiheft den Einstieg in Ihr Lehramtsstudium erleichtern und wünschen Ihnen einen guten Start ins Studium!

Das Team der Fachdidaktik Deutsch steht Ihnen als Ihre ersten Ansprechpartner*innen während Ihres Lehramtsstudiums gerne zur Verfügung.

Im Namen des gesamten Bereichs Germanistik

Karina Becker

INHALT

GRUSSWORT	2
DER BEREICH GERMANISTIK	6
WAS IST EIN (DEUTSCH-)STUDIUM?	8
WAS SIND DIE GEGENSTÄNDE DES	9
STUDIUMS?	9
NEUERE DEUTSCHE LITERATUR	10
ÄLTERE DEUTSCHE LITERATUR	12
GERMANISTISCHE LINGUISTIK	15
FACHDIDAKTIK DEUTSCH – DAZ/DAF	19
NEWSLETTER GERMANISTIK	21
ÜBER DAS LEHRAMTSSTUDIUM IM FACH DEUTSCH	22
QUEREINSTIEG UND BRÜCKENPROGRAMM	28
WIE IST DAS STUDIUM AUFGEBAUT?	31
PRAXISPHASEN	38
ZERTIFIKAT DAF/DAZ	40
INFORMATIONEN ZUR MÜNDLICHEN MODULABSCHLUSSPRÜFUNG ZU LGER 02 (SOG. „KANONPRÜFUNG“)	43
STUDIENFACHBERATUNG UND	46
STUDIENDOKUMENTE	46
DAS GREMIUM LEHRAMT	47
DIE GEFA	48
LEXIKON	49
BERATUNGSMÖGLICHKEITEN	57



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

BEREICH
GERMANISTIK

Studienfachberatung

Prof. Dr. Karina Becker

Gebäude 40, Raum 376

0391 67-54853

karina1.becker@ovgu.de

Dr. Daniel Pust

Gebäude 40, Raum 377

0391 67-56945

daniel.pust@ovgu.de

Homepage: <https://www.ger.ovgu.de/Fachgebiete/Fachdidaktik+Deutsch.html>



Sämtliche Informationen zum Lehramtsstudium im Fach Deutsch auf:
<https://www.ger.ovgu.de/Studium/Informationen+zum+Lehramtsstudium+im+Fach+Deutsch.html>

Der Bereich Germanistik

6

DER BEREICH GERMANISTIK

Als Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch sind Sie zugleich Studierende des Fachs Germanistik. Die meisten Lehrveranstaltungen in den fachwissenschaftlichen Disziplinen (Neuere deutsche Literatur, Ältere deutsche Literatur, Germanistische Linguistik) werden Sie zusammen mit den Studierenden aus den germanistischen Studiengängen (BA „Germanistik mit interdisziplinärem Profil“, MA „Mediengermanistik“) besuchen.

Gemeinsam beschäftigen Sie sich mit der deutschen Sprache und Literatur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart in all ihren medialen Repräsentationen und erforschen deren soziale und kulturelle Beziehungen. Sie erhalten Einblick in die theoretischen Grundlagen der Literatur- und Sprachwissenschaft sowie der Fachdidaktik, die den Transfer von den Fachwissenschaften zum Schulkontext begleitet und Sie dabei unterstützt, didaktische Theorien und Modelle auf konkrete sprachliche und literarische Phänomene anzuwenden.

Ein Studium der Germanistik befähigt Sie, eine kritische und konstruktive Haltung gegenüber aktuellen Entwicklungen einzunehmen: Welche Herausforderungen und Potenziale der Gegenwart lassen sich im diachronen Vergleich erkennen und nutzen? Wie sind der Medienwandel und sich verändernde Praktiken beim Schreiben und Lesen zu bewerten? Welche Antworten hat die Geisteswissenschaft auf die Herausforderungen eines Zusammenlebens in einer interkulturellen und vielfältigen Gesellschaft? Welche gesellschaftlichen und kulturellen Fragen und Antworten aus Vergangenheit und Gegenwart werden in der Sprache artikuliert und in Literatur reflektiert? Wie sind Literatur und Kultur hinsichtlich ihrer sprachlichen Verfasstheit und sozio-historischen Einbindung zu analysieren?

Darüber hinaus erlernen Sie Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, mit dem Ziel der selbstständigen Beschäftigung mit wissenschaftlichen Fragestellungen.

Die Germanistik an der Fakultät für Humanwissenschaften an der OVGU Magdeburg versteht sich als Geistes- und Kulturwissenschaft, die sich mit dem Menschen und der Gesellschaft befasst.

Der Bereich Germanistik gliedert sich in vier Fachgebiete, die jeweils durch eine Professur vertreten sind:

- 1) Neuere deutsche Literatur | Prof. Dr. Thorsten Unger
- 2) Ältere deutsche Literatur | Prof. Dr. Jan Mohr
- 3) Germanistische Linguistik | Prof. Dr. Kersten S. Roth
- 4) Fachdidaktik Deutsch – DaF/DaZ | Prof. Dr. Karina Becker.

In den vier Fachgebieten forschen und lehren etwa 20 Mitarbeiter*innen. Die Fachgebiete arbeiten dabei disziplinenübergreifend. Sprache und Literatur werden in wechselseitigem Erkenntnisinteresse wahrgenommen und zum gemeinsamen Gegenstand von Forschung und Lehre.

Zu den derzeitigen Forschungsschwerpunkten der Fachgebiete zählen:

- NdL: Fragestellungen zur Literatur- und Kulturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert (bes. 18. Jahrhundert und Klassische Moderne)
- NdL: Drama und Theater
- NdL: literarische Kulturthemenforschung (bes. Komik und Humor, Arbeit und Nichtarbeit, literarische Katastrophendiskurse)
- NdL: (Inter-)Medialität und Materialität der Literatur (bes. Buchreihenforschung, Literaturverfilmungen)
- NdL: Editionen
- NdL: Kriminalliteratur
- NdL: Literaturtheorie
- ÄdL: Früheste deutschsprachige Textüberlieferung
- ÄdL: Mediengeschichte
- GL: Medienlinguistik
- GL: Polito- und Diskurslinguistik
- GL: Niederdeutsch
- FD: Diversitätsorientierte Deutschdidaktik
- FD: Multimodale Deutschdidaktik
- FD: Selbstgesteuertes Lernen mit Medien/KI im Deutschunterricht

WAS IST EIN (DEUTSCH-)STUDIUM?

Abgeleitet vom lateinischen Verb „studere“ – nach etwas streben, sich um etwas bemühen –, bedeutet ein Studium, an einer Universität oder Hochschule nach wissenschaftlicher Erkenntnis zu streben und sich um ein wissenschaftliches Lernen und Forschen zu bemühen. Das klingt nach Arbeit – und tatsächlich verlangt ein Studium Zeit und Ansporn, Interesse, Selbstdisziplin, Fleiß und ein hohes Maß an Eigenverantwortung. Aber der Einsatz zahlt sich aus, denn ein Studium

- lässt viel Raum für persönliche Entfaltung
- erlaubt es, eigene wissenschaftliche Fragestellungen zu verfolgen
- ermöglicht es, bestimmte Inhalte zu vertiefen.

Ein Studium ist die notwendige Voraussetzung, um Lehrer*in zu werden.

Aber das Deutsch-/Lehramtsstudium ist keine Berufsausbildung, sondern eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit relevanten Gegenständen. Das Studium kann Ihnen unmöglich alle Inhalte vermitteln, die Sie für die Schule brauchen. Und einige Inhalte scheinen für die Schule nicht unmittelbar relevant. Wichtiger ist, dass Sie lernen, wie Sie Inhalte eigenständig erarbeiten.

Ein Lehramtsstudium in Magdeburg hat im Vergleich mit anderen Universitäten viele praktische Anteile – insbesondere im Masterstudium. Dennoch werden Sie hauptsächlich lesen, nachdenken, diskutieren und über Ihr Fachgebiet schreiben. Dabei verlieren Sie Ihre spätere Profession, Kindern und Jugendlichen Sprache, Literatur und Kultur näher zu bringen, nicht aus dem Auge. Denn souverän vor einer Klasse auftreten zu können gelingt nur, wenn Sie die Materie beherrschen, Zusammenhänge kennen und erklären können und Ihre Begeisterung für die deutsche Sprache(n), Literatur(en) und Kultur(en) den Kindern und Jugendlichen vermitteln können.

Sie werden in Ihrem Studium nicht zur Lehrkraft **ausgebildet**, sondern im Sinne eines lebenslangen Lernens **herangebildet**.

WAS SIND DIE GEGENSTÄNDE DES STUDIUMS?

Im Rahmen Ihres Lehramtsstudiums werden Sie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Lehrveranstaltungen in Form von Vorlesungen, Seminaren, Übungen und Tutorien besuchen.

Auf den nächsten Seiten werden die Gegenstände der jeweiligen Fachgebiete erläutert, damit Sie sich besser ein Bild über die Inhalte und Themen Ihrer ersten germanistischen Seminare an der OvGU Magdeburg machen können.

Bei Rückfragen stehen Ihnen die Kolleg*innen im Rahmen der wöchentlichen Sprechstunden sehr gern zur Verfügung. Nutzen Sie die Angebote und haben Sie keine Scheu, uns Lehrende anzusprechen.

Neuere deutsche Literatur

Das Fachgebiet „Neuere deutsche Literatur“ befasst sich mit literarischen Texten vom 16. Jahrhundert bis zur jüngsten Gegenwart. Neben ästhetischen Besonderheiten, speziellen Schreibweisen, die kennzeichnend für eine Epoche, für eine Autorin oder einen Autor oder auch nur für ein einzelnes Werk sein können, stehen dabei Fragen nach den kulturellen Funktionen der Literatur im Zentrum. Denn die Literatur wird als Teil einer umfassenderen Kultur aufgefasst. Sie reflektiert kulturelle Handlungsweisen und Einstellungen, entwirft fiktionale Räume, in denen zuweilen neue Handlungsweisen erprobt werden, beschreibt Transferprozesse in und zwischen Kulturen und trägt so zum kulturellen Selbst- und Fremdverstehen bei.

Zu den vielfältigen Arbeitsfeldern des Fachgebiets „Neuere deutsche Literatur“ zählen die Editionsphilologie und die historische Kommentierung literarischer Werke, die Gattungstheorie und -analyse, literaturgeschichtliche Epochen, Poetik, Ästhetik und Rhetorik, Motiv- und Themengeschichte sowie Aspekte der Intertextualität. Aber auch Fragen des literarischen Marktes oder Probleme der Kanonbildung werden erörtert, die sich wiederum eng berühren mit dem umfassenden Feld einer Kultur- und Sozialgeschichte der Literatur. Literaturtheorien reflektieren den Status von Literatur innerhalb des kulturellen Systems, entwickeln Modelle zu ihrem Verständnis, ihrer Beschreibbarkeit und Funktionsweise. Ein wichtiges Arbeitsgebiet in Forschung und Lehre der Magdeburger Literaturwissenschaft ist das breite Spektrum der Kulturthemenforschung.

Als besonderer Schwerpunkt des Magdeburger Master-Studiums kommt die (Inter-)Medialitätsforschung hinzu. Sie fragt beispielsweise nach den Wechselwirkungen der Literatur mit audiovisuellen und elektronischen Medien, behandelt die Geschichte der Printmedien und reflektiert nicht zuletzt die Literatur selbst als Medium.

Team:

- Prof. Dr. Thorsten Unger
- Dr. Stefan Descher
- M. A. Lena Klos
- M. A. Korbinian Lindel
- M. A. Anna Miehe
- Dr. phil. Kirsten Reimers



<https://ger.ovgu.de/Literaturwissenschaft.html>

Ältere deutsche Literatur

Der Begriff „Ältere deutsche Literatur“ grenzt sich ab vom Begriff der „Neueren deutschen Literatur“. Wo die zeitliche Grenze zwischen den beiden Gebieten verläuft, hängt vom jeweiligen Forschungsinteresse und vom Profil der Universitäten ab. Teilweise wird der Schnitt schon um 1400 gesetzt, teilweise erst um 1650/1700 (Frühe Neuzeit). Eigenständiger ist der Begriff „germanistische Mediävistik“: Die Bezeichnung *Mediävistik* ist ein Sammelbegriff für diejenigen Wissenschaften, die sich mit mittelalterlichen Ereignissen und Überlieferungsgegenständen beschäftigen. Grob gesprochen geht es um die Zeit von etwa 500 bis 1500 n.Chr. Mögliche mediävistische Disziplinen sind etwa die Geschichtswissenschaft, Archäologie, Sprach- oder Literaturwissenschaft.

Die *germanistische Mediävistik* (oder auch: *Altgermanistik*, *Ältere deutsche Literatur*, *Mittelaltergermanistik*) nähert sich dem Mittelalter mit Blick auf die deutschsprachigen Texte, die aus dieser Zeit auf uns gekommen sind. Die Texte des „deutschsprachigen“ Mittelalters ordnet man drei Hauptabschnitten zu: den Sprachstufen des *Althochdeutschen* (ca. 750–1050), des *Mittelhochdeutschen* (ca. 1050–1250) und des *Frühneuhochdeutschen* (ca. 1250–1450/1600). Dabei handelt es sich aus der Sicht des Hochdeutschen unserer Gegenwart um ältere Sprachstufen, deren morphologische, grammatische und semantische Eigenheiten sich leichter erschließen als diejenigen einer Fremdsprache. Ihre Kenntnis trägt dazu bei, das Verständnis des heutigen Neuhochdeutschen und seines Gebrauchs zu vertiefen: Warum und nach welchen Regeln werden Präteritumsformen von Verben unterschiedlich gebildet („sagen – ich sagte“; „laufen – ich lief“; „denken – ich dachte“)? Darüber hinaus spiegeln sich in der Semantik schon einzelner Wörter tiefgreifende kulturelle Voraussetzungen der Art und Weise wider, die Welt zu erfahren und einzuordnen. Das setzt sich in den Texten und den kulturellen Ordnungen fort, die mit ihrer Hilfe entworfen werden.

Ein medienhistorischer Schwerpunkt der Germanistischen Mediävistik in Magdeburg liegt auf den kulturhistorischen Voraussetzungen der schriftlichen Produktion, Verbreitung und Überlieferung von Texten in Handschriften und den Folgen, die sie für den Status des einzelnen überlieferten Textes haben. Gemeinsam mit der Neueren deutschen Literatur wird zudem der medienhistorische Übergang zum Buchdruck in den Blick genommen.

Was erwartet mich in den mediävistischen Veranstaltungen?

Einführungsvorlesung und -seminare (LGER 9):

Die einführenden Veranstaltungen vermitteln einen ersten Überblick über zentrale Texte, die wesentlichen Fragestellungen des Faches, wichtige Theorien der Forschung sowie die Grundlagen der mittelhochdeutschen Sprachstufe. Ergänzend werden einführende Seminare angeboten, die auf diese Vorlesung abgestimmt sind und die die literaturwissenschaftliche Beschäftigung mit den Texten sowie den Umgang mit der „halb fremden“ Sprachstufe vertiefen.

Seminare:

Die Seminare bieten die Möglichkeit, vertieft dem Verständnis eines Textes nachzugehen und in die Diskussion über einzelne Textstellen oder Forschungsthemen einzusteigen. In der Gruppe mit Kommiliton*innen und Dozent*innen lassen sich die sprachlichen, literarischen und kulturellen Eigenheiten der mittelalterlichen Texte detailliert herausarbeiten. Zudem leiten die Seminare dazu an, eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten, von der Kenntnis wichtiger Recherchertools und Nachschlagewerke über die analytische Lektüre von Primär- und Forschungstexten bis hin zum souveränen Verfassen eigener Forschungstexte (z.B. Seminar- oder Abschlussarbeiten).

Übungen („Tutorien“):

Hierbei handelt es sich um freiwillige Veranstaltungen, die von fortgeschrittenen Studierenden gehalten werden. Die Tutorien sollen die Gelegenheit bieten, Nachfragen zum Stoff der Vorlesung zu stellen, Hilfestellung zu geben und das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte ergänzend zu üben.

Team:

- Prof. Dr. Jan Mohr
- Dr. Matthias Standke-Hart
- Dr. des. Joana Thinius



<https://ger.ovgu.de/Mittelhochdeutsch.html>

Germanistische Linguistik

Linguistik – oder auch: *Sprachwissenschaft* – ist die Wissenschaft von der menschlichen Sprache; Germanistische Linguistik die Wissenschaft von der deutschen Sprache. Damit fangen die Fragen auch schon an, denen sich das Fachgebiet in Forschung und Lehre widmet:

Womit befasst sich die Germanistische Linguistik?

Das beginnt mit den ganz grundsätzlichen Fragen, die man im Bereich der *Sprachtheorie* findet: Was ist das eigentlich – *Sprache*? Was bedeutet es, dass der Mensch ein *sprechendes* Wesen ist? Warum – oder besser: Wozu sprechen wir überhaupt? Nur um uns etwas mitzuteilen? Würden dafür nicht schlichtere Zeichensysteme ausreichen?

Darauf aufbauend fragt die Germanistische Linguistik nach den verschiedenen Einheiten und Ebenen der deutschen Sprache: Sie besteht aus Wörtern – aber woraus bestehen *Wörter*? Aus *Lauten*? Aus *Buchstaben*? Warum besteht das Wort „Schwamm“ aus sieben Buchstaben, doch nur aus vier Lauten? Gibt es etwas zwischen Laut und Wort, das man beschreiben kann? Und weiter: „Antworten im ganzen Satz!“, wurden wir in der Schule ermahnt. Aber was genau ist ein *Satz*? Solcherart Fragen nach den sprachlichen Strukturen – wenn man so will: der *Grammatik* des Deutschen – sind gewissermaßen das linguistische Kerngeschäft. Dabei geht man davon aus, dass „*eine Sprache immer viele Sprachen*“ ist: Das *Deutsche* ist nicht nur das „Standarddeutsche“, das als Schulsprache vermittelt wird. Auch alle deutschen *Dialekte* etwa sind Varianten (oder linguistisch gesprochen: *Varietäten*) des Deutschen, mit denen sich das Fachgebiet befasst.

Ein ganz besonderes linguistisches Interesse gilt auch der *Bedeutung* sprachlicher Zeichen. Wie kommen Wörter überhaupt zu ihrer Bedeutung? Wer legt fest, was sie bedeuten? Und wenn Wörter feste Bedeutungen haben, wie wir sie in Lexika finden, wie kommt es dann, dass sich Bedeutungen verändern? Theoretische Überlegungen und empirische Analysen dazu beschäftigen die *Semantik*.

Das wiederum führt unmittelbar zur Frage danach, was wir eigentlich „tun“, wenn wir sprechen und schreiben, wie wir also mit Sprache *handeln*: Wieso können wir mit „Ich warne dich!“ jemanden warnen, aber ebenso gut mit „Das solltest du besser bleiben lassen“? Und ist „Ich rate dir, mich nicht zu provozieren!“ wirklich ein Rat oder nicht eher eine Drohung? Und warum können wir mit dem Satz „Ich beleidige dich“ niemanden beleidigen? Woher wissen wir, dass die Frage „Wie geht es dir?“ von der besten Freundin geäußert eher zu einer längeren Erzählung aus dem eigenen Leben auffordert als dieselbe Frage von einem Kollegen im Vorbeigehen auf dem Flur gestellt? Und überhaupt: Wie funktioniert eigentlich (sprachliche) *Höflichkeit*? Mit Problemen dieser Art befasst sich die Germanistische Linguistik im Rahmen der *Pragmatik*.

Nun sprechen und schreiben wir nicht in einzelnen Wörtern und Sätzen, sondern wir führen Gespräche und schreiben Texte. Auch diese alltäglichen Einheiten unserer Kommunikation werden zum Gegenstand linguistischer Untersuchung. Die Germanistische Linguistik in Magdeburg vertritt all diese Disziplinen der Linguistik und bietet den Studierenden damit die Möglichkeit, ein grundständiges Fachwissen aufzubauen.

Schwerpunkt der Germanistischen Linguistik in Magdeburg: Angewandte Linguistik

Darüber hinaus legt die germanistische Linguistik in Magdeburg einen besonderen Schwerpunkt auf die Anwendung. Tatsächlich können alle Felder unseres menschlichen Handelns, die in *Gesprächen* und *Texten* Ausdruck finden, auch zu sprachwissenschaftlichen Gegenständen werden. Es existiert kein Fall menschlicher Sprachverwendung, der die Sprachwissenschaft nicht im Rahmen einer *Angewandten Linguistik* interessiert: Gleich ob es um die Analyse des Zusammenhangs von Sprache und Geschlecht geht, um die Kommunikation auf dem Sportplatz oder den Kommentar bei der Fernsehübertragung eines Spiels der Fußball-Bundesliga, um die zahllosen scheinbar belanglosen (aber bei näherem Hinsehen sehr komplexen) Alltagsgespräche, die wir tagtäglich führen.

Angewandte Linguistik kümmert sich auch um das dem Laien oft schwer zugängliche „Fachchinesisch“ von Jurist*innen und Mediziner*innen, genauso wie um vermeintlich Anrüchiges wie gekritzelte Kurztex te auf Wänden in öffentlichen Toiletten. Sogar Erpresserschreiben und die Spuren, die sie zum Täter legen, finden hier Beachtung: Sie alle können zum Gegenstand linguistischer Analyse werden. Dabei berührt das Interesse der Sprachwissenschaft vielfach sprachdidaktische Fragen.

Und weil sich die deutsche Sprache wie alle menschlichen Sprachen permanent verändert, tritt zur Beschäftigung mit den gegenwärtigen Sprachzuständen auch die Auseinandersetzung mit der *Sprachgeschichte* hinzu.

Unsere besonderen Schwerpunkte:

Ohne die übrigen Aspekte zu vernachlässigen, sind es aus diesem weiten Feld vor allem drei Schwerpunkte, die die Germanistische Linguistik in Magdeburg prägen:

Medienlinguistik: Sowohl in der Forschung als auch in speziellen Lehrangeboten beschäftigen wir uns mit dem Zusammenhang von Medialität und Sprache: Immer mehr wird die direkte Kommunikation „face to face“ ersetzt durch eine sprachliche (und nicht-sprachliche) Kommunikation mittels technischer Gerätschaften. Das gilt etwa für die Interaktion über *digitale Medien* (von der E-Mail über die WhatsApp-Nachricht und den Instagram-Post bis hin zu digitalen Konferenzen), die aus unserem privaten und beruflichen Alltag nicht mehr wegzudenken sind.

Ein Augenmerk liegt auch auf dem Bereich der *journalistischen (Massen-)Medien*. Spezielle praxisnahe Lehrangebote im Bachelor- und Masterstudiengang werden in Zusammenarbeit mit langjährigen Kooperationspartnern wie der Tageszeitung „Volksstimme“ oder dem MDR durchgeführt. Medienlinguistische Kenntnisse verbinden sich hier mit medienpraktischen Erfahrungen. Dies gehört zu den Besonderheiten des germanistischen Bildungsangebots in Magdeburg.

Polito- und Diskurslinguistik: Die Auseinandersetzung mit der Sprache von Politiker*innen und politischer Berichterstattung ist traditionell ein wichtiges Forschungs- und Lehrgebiet in der Magdeburger Germanistik. Hier schauen wir auf die sprachlichen Strategien, mit denen im politischen Geschehen und in der Öffentlichkeit Ideen und Vorstellungen beworben werden. Eng damit verwandt ist auch die Diskurslinguistik. Hier stehen allerdings nicht die politischen Akteur*innen im Fokus, sondern Diskurse (d.h. Themen), die in einer Gesellschaft öffentlich diskutiert werden. Hier wird die Rolle der Sprache bei der Bildung kollektiven Wissens erforscht.

Niederdeutsch: Nur an ganz wenigen Universitäten in Deutschland ist die Erforschung und Vermittlung des *Niederdeutschen* (landläufig: Plattdeutschen) in der Weise ein etabliertes und institutionalisiertes Arbeitsfeld wie in der Magdeburger Germanistik. Mit der „Arbeitsstelle Niederdeutsch“, die Teil unserer Abteilung ist und vom Land Sachsen-Anhalt mit dieser Aufgabe betraut wurde, begleiten wir die gebotene Pflege der Regionalsprache Niederdeutsch im Land durch Forschung und Lehre sowie durch ein regelmäßiges Angebot zu diesem Thema in allen germanistischen Studiengängen. Hier ist vor allem die sprachliche Vielfalt des Deutschen im Fokus und damit auch die Sprache, insbesondere ihre regionale Varietät, als zentraler Teil der menschlichen Identität.

Team:

- Prof. Dr. Kersten Sven Roth
- Dr. phil. Kristin Kuck
- Dr. phil. Sina Lautenschläger
- M.A. Linn-Kristin Adler
- M.A. Elena Bernhofer
- M.A. Alicia Gauter
- M.A. Kathrin Hamann
- M.A. Vanessa Kanz
- M.A. Christian Sadel
- M.A. René Schneider



Fachdidaktik Deutsch – DaZ/DaF

Die Fachdidaktik Deutsch ist für die fachdidaktische Ausbildung der Lehramtsstudierenden an der OvGU zuständig. Im Bereich Germanistik können die Studiengänge Deutsch für das Lehramt an Berufsschulen sowie Deutsch für das Lehramt an Gymnasien und Sekundarschulen studiert werden.

Die Fachdidaktik Deutsch beschäftigt sich wissenschaftlich mit den Prozessen des Lernens und Lehrens im Verbund von Sprache, Literatur und Medien. Wichtige Erkenntnisse über ihre Gegenstände bezieht die Fachdidaktik aus der Literatur-, Sprach-, Kultur- und Medienwissenschaft. Außerdem steht sie im engen Dialog mit Disziplinen wie der Erziehungs- und Bildungswissenschaft und Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache.

Zum Forschungsprofil der Fachdidaktik Deutsch in Magdeburg gehören der Umgang mit literarischen Texten im modernen Medienverbund und Konzeptualisierungen für einen diversitätsorientierten Deutschunterricht. Das Interesse der Fachdidaktik ist jedoch nicht auf den schulischen Deutschunterricht und seine Rahmenbedingungen begrenzt. Auch außerschulische Rezeptions- und Gebrauchsweisen von Literatur, Sprache und Medien sowie fachgeschichtliche Fragestellungen bilden die Gegenstände fachdidaktischer Forschung und Lehre.

In der Lehre ist die Fachdidaktik Deutsch in Magdeburg auf eine Verzahnung von fachdidaktischer Theorie und berufsfeldbezogener Praxis ausgerichtet. Hierzu kooperiert sie mit Schulen, anderen Institutionen der Lehrkräftebildung und außerschulischen Einrichtungen.

In einführenden und vertiefenden Seminaren erhalten die Studierenden einen Überblick über zentrale Gegenstände, Themen- und Lernbereiche des Deutschunterrichts und werden mit didaktischen Modellen und Prozessen vertraut gemacht. Praxisseminare in Zusammenarbeit mit Magdeburger Schulen und begleitete Schulpraxisphasen bieten die Möglichkeit, die im Studium erworbenen fachdidaktischen Kenntnisse im beruflichen Handlungsraum zu reflektieren.

Durch die Verschränkung von didaktischer Theorie und berufsfeldbezogener Praxis lernen Sie, kompetenzorientierten Deutschunterricht zu konzipieren, zu planen, umzusetzen und zu evaluieren. Im Rahmen der von der Professur organisierten „Phasenübergreifenden Lehramtsausbildung im Fach Deutsch, PHÜLA“ finden regelmäßig Treffen mit Vertreter*innen aller an der Lehramtsausbildung Beteiligten statt. Dazu zählen Workshops zu aktuellen Fragen und Herausforderungen der Deutschdidaktik und der „Fachtag Deutsch“, der sich jährlich einem bestimmten Thema widmet und an dem Studierende, Lehrende, Fachseminarleiter*innen und Dozierende teilnehmen können.

Darüber hinaus kooperiert das Fachgebiet mit dem „Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt“ (LISA) und dem Bereich Germanistik an der Universität Halle-Wittenberg.

Als weiterführendes Angebot der Qualifizierung für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen steht allen Lehramtsstudierenden das Studienprogramm „Zertifikat DaZ/DaF“ offen, das von den Mitarbeiter*innen der Professur angeboten wird (s. Seite 40).

Team:

- Prof. Dr. Karina Becker
- Aylin Daus
- Dr. Christian Ernst
- Dr. Daniel Pust
- Doreen Siegling
- Amani Uhl



<https://ger.ovgu.de/Fachdidaktik.html>

NEWSLETTER GERMANISTIK



Link: <http://ger.ovgu.de/Newsletter+Germanistik.html>



ÜBER DAS LEHRAMTSSTUDIUM IM FACH DEUTSCH

Auf dem Weg zur Deutschlehrkraft müssen zwei Phasen durchlaufen werden: ein Studium an der Hochschule und der anschließende Vorbereitungsdienst (Referendariat).

An der OvGU stehen Ihnen derzeit zwei Wege im Bachelor-/Master-System dafür offen.

- 1) Auf das 6-semesterige Bachelorstudium *Lehramt – Bildung – Beruf* (B.Sc.) oder *Lehramt an allgemeinbildenden Schulen* (B.Sc.) folgt das 4-semesterige Masterstudium *Lehramt an Gymnasien, an Sekundarschulen oder an berufsbildenden Schulen*. Zudem besteht die Möglichkeit, mit einem einschlägigen fachwissenschaftlichen Studienabschluss direkt das Masterstudium mit bestimmten Auflagen aufzunehmen (*Quereinstieg*). Der erworbene Abschluss *Master of Education (M.Ed.)* entspricht dem Ersten Staatsexamen. Das Bestehen der Zweiten Staatsprüfung am Ende des Vorbereitungsdienstes befähigt Sie zum Eintritt in den staatlichen Schuldienst.

Das Unterrichtsfach Deutsch studieren Sie in Kombination mit den Fächern Chemie, Ethik, Informatik, Sozialkunde, Sport, Mathematik, Technik oder Wirtschaft bzw. den beruflichen Fachrichtungen Gesundheit/Pflege, Wirtschaft und Verwaltung, Sozialpädagogik oder Bau-, Elektro-, Informations-, Labor- und Prozess- oder Metalltechnik.

- 2) Das praxisintegrierende Lehramtsstudium ist aufgeteilt in ein 6-semesteriges Bachelorstudium *Lehramt an Sekundarschulen* (B.Ed.) und ein 4-semesteriges Master-Studium mit dem Abschluss *Master of Education*, wobei das Masterstudium verzahnt mit dem Vorbereitungsdienst stattfindet und hierauf angerechnet wird, so dass nach dem Studium nur noch ein 6-monatiger Vorbereitungsdienst erforderlich ist.

Das Unterrichtsfach Deutsch studieren Sie hierbei in Kombination mit den Fächern Chemie, Ethik, Informatik oder Technik.

***Deutsch als Erst- und Zweitfach für das Lehramt
an Gymnasien und Sekundarschulen***

Das Fach Deutsch kann im Bachelorstudiengang „Lehramt – Bildung – Beruf“ als erstes und zweites Fach gewählt werden. Das Studienprogramm ist identisch. Lediglich bei den bildungswissenschaftlichen Modulen sind Verschiebungen im Regelstudienplan zu beachten.

In Kombination mit dem Unterrichtsfach Mathematik im Bachelorstudiengang „Lehramt an allgemeinbildenden Schulen“ ist Deutsch Zweitfach.

Das Studium des Unterrichtsfaches Deutsch beginnt im ersten Semester des BA-Studiengangs und umfasst einen größeren fachwissenschaftlichen (60 CP) und einen kleineren fachdidaktischen Anteil (5 CP). Die im Rahmen des BA-Studiums vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten bilden die fachwissenschaftliche Grundlage für die Aufnahme eines einschlägigen Master-Studiums und den Ausbau zu einem vollwertigen Unterrichtsfach. Am Ende des Bachelor-Studiums schreiben Sie eine Abschlussarbeit.

Das Studium in den Studiengängen Master of Education knüpft an die Bachelor-Studiengänge an und umfasst im Fach Deutsch Lehrveranstaltungen im Umfang von 28 CP (Sekundarschulen) bzw. 34 CP (Gymnasien). Hiervon sind jeweils 18 CP der Fachdidaktik vorbehalten, die nun einen eigenen Schwerpunkt bildet und neben der vertiefenden Kenntnis fachdidaktischer Theorien und Konzepte die Kompetenzen zur didaktischen Modellierung und Unterrichtsgestaltung bezüglich Texten, Medien und Sprache in den Mittelpunkt rückt. Das dritte Semester ist als Praxissemester angelegt, das die Studierenden überwiegend an einer Schule verbringen. Die fachwissenschaftlichen Anteile nehmen exemplarisch vertiefende Fragestellungen zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Themen sowie zur angewandten Sprachanalyse auf und bauen neben der Akkumulation von Wissen die analytischen, reflexiven und handlungsorientierten Kompetenzen der Studierenden zu einem tragfähigen Fundament für die im schulischen Bereich benötigten Fähigkeiten aus. Am Ende des Master-Studiums schreiben Sie eine Abschlussarbeit, mit der Sie zeigen, dass Sie eine fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Fragestellung eigenständig bearbeiten können.

Deutsch als Zweitfach für das Lehramt an berufsbildenden Schulen

Das Fach Deutsch kann im Bachelorstudiengang „Lehramt – Bildung – Beruf: Ingenieur- und Wirtschaftspädagogik“ (Profil I/II) als zweites Fach in Kombination mit allen angebotenen Fachrichtungen des Institutes für Berufs- und Betriebspädagogik studiert werden.

Das Studium des Unterrichtsfaches Deutsch an Berufsschulen beginnt in der Regel im dritten Semester des BA-Studiengangs und umfasst fachwissenschaftliche Einführungsveranstaltungen im Umfang von 40 CP. Die im Rahmen des BA-Studiums vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten bilden die fachwissenschaftliche Grundlage für die Aufnahme eines einschlägigen Master-Studiums und den Ausbau zu einem vollwertigen Zweitfach. Am Ende des Bachelor-Studiums schreiben Sie eine Abschlussarbeit.

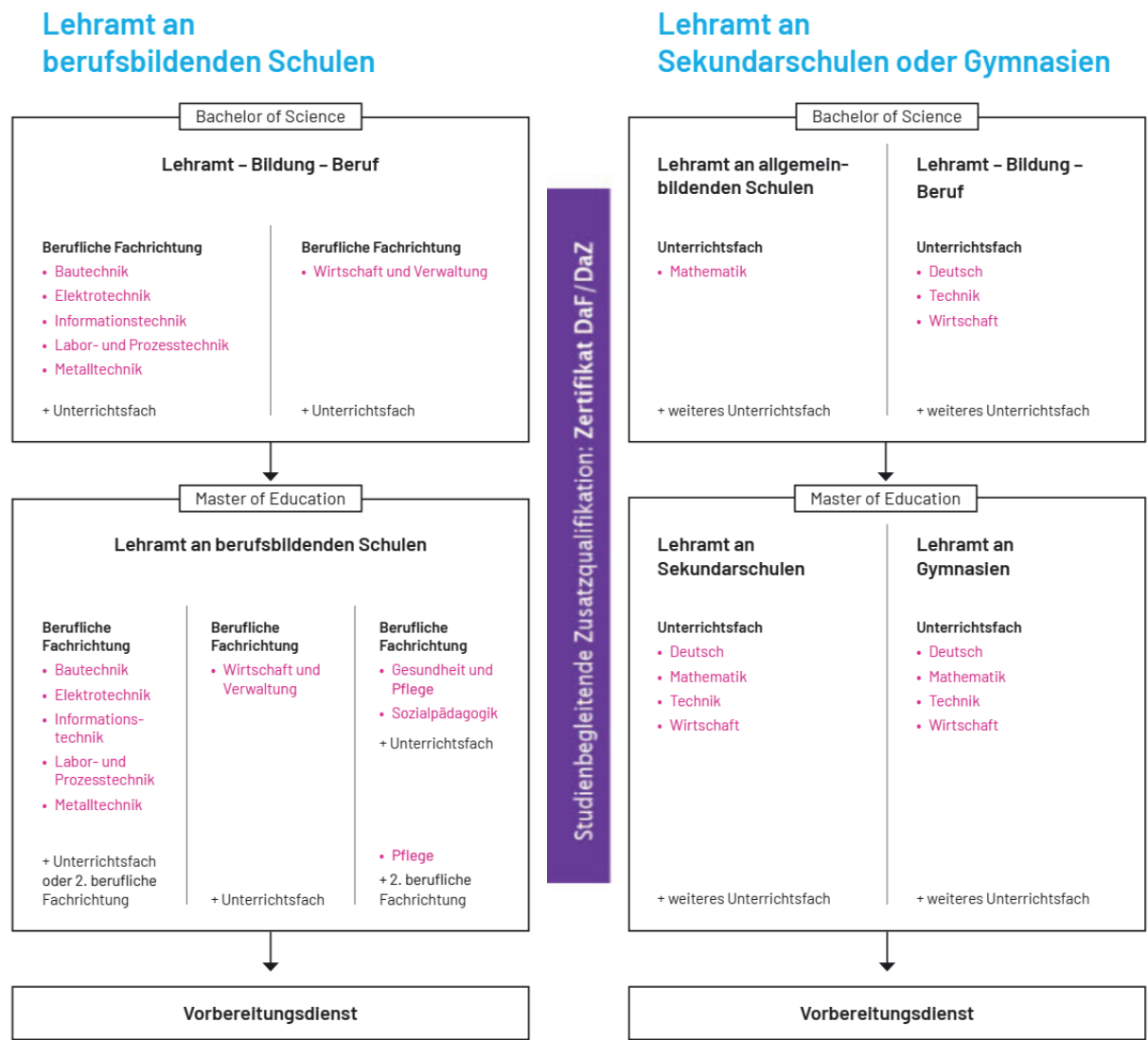
Das Master-Studium des Unterrichtsfaches Deutsch an Berufsschulen knüpft an den Bachelor-Studiengang an und umfasst Lehrveranstaltungen im Umfang von 40 CP. Hiervon entfallen auf die fachwissenschaftliche Vertiefung der Ausbildung 25 CP, während 15 CP der neu hinzukommenden Fachdidaktik vorbehalten sind, die nun einen eigenen Schwerpunkt bildet und aufbauend auf einer Einführung in fachdidaktische Theorien und Konzepte die Kompetenzen zur didaktischen Modellierung und Unterrichtsgestaltung bezüglich Texten, Medien und Sprache in den Mittelpunkt rückt. Die fachwissenschaftlichen Anteile nehmen vertiefende Fragestellungen zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Themen sowie zur Angewandten Sprachanalyse auf und bauen neben der Akkumulation von Wissen die analytischen, reflexiven und handlungsorientierten Kompetenzen der Studierenden zu einem tragfähigen Fundament für die im schulischen Bereich benötigten Fähigkeiten aus. Am Ende des Master-Studiums schreiben Sie eine Abschlussarbeit, mit der Sie zeigen, dass Sie eine fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Fragestellung eigenständig bearbeiten können.

**Deutsch als Erstfach für das Lehramt
an Sekundarschulen (praxisintegrierend)**

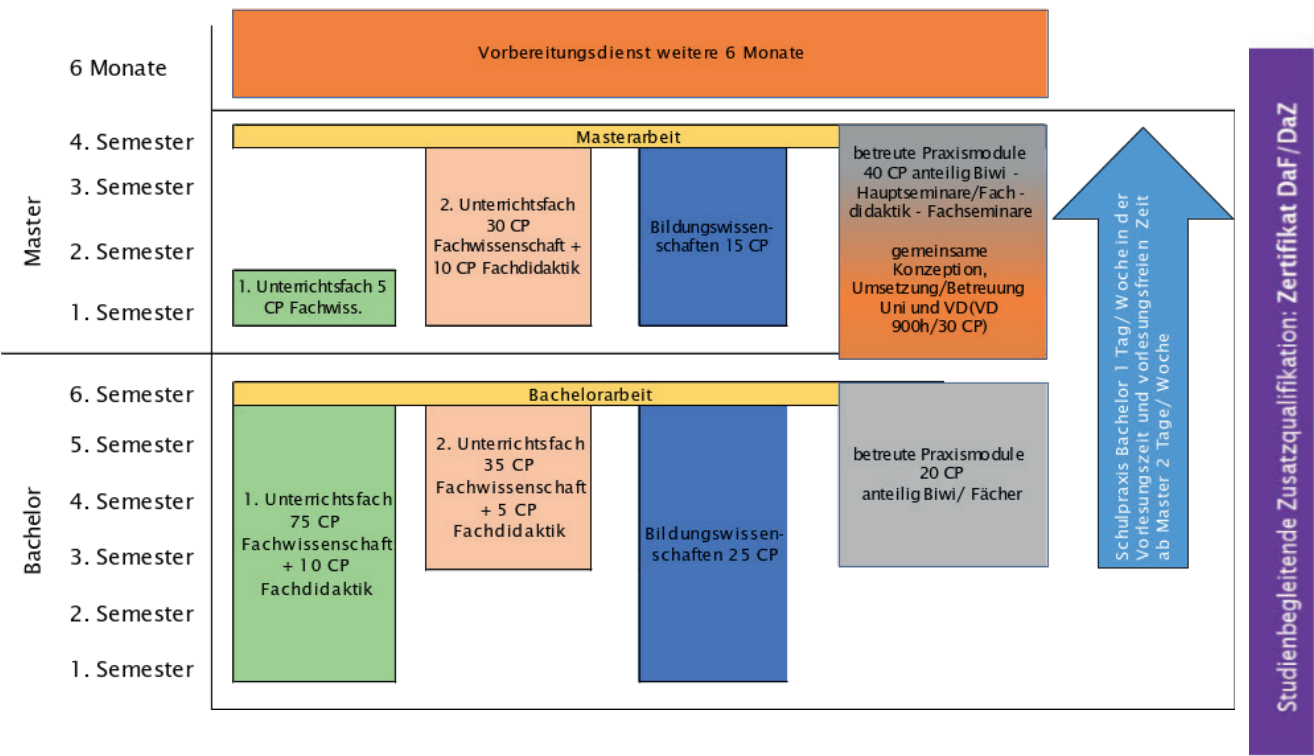
Das Fach Deutsch kann im Studiengang Bachelor of Education „Lehramt an Sekundarschulen“ als erstes Fach gewählt werden.

Das Studium des Unterrichtsfaches Deutsch beginnt im ersten Semester des BA-Studiengangs und umfasst einen größeren fachwissenschaftlichen (75 CP), einen kleineren fachdidaktischen Anteil (10 CP) sowie fachdidaktisch begleitete Praxismodule (10 CP). Die im Rahmen des BA-Studiums vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten bilden die fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlage für die Aufnahme eines einschlägigen Masterstudiums und den Ausbau zu einem vollwertigen Unterrichtsfach. Ab dem dritten Fachsemester verbringen Sie einen Tag in der Woche an Ihrer Praktikumschule. Am Ende des Bachelor-Studiums schreiben Sie eine Abschlussarbeit.

Das Studium in dem Studiengang Master of Education knüpft an die Bachelor-Studiengänge an und umfasst im Fach Deutsch fachdidaktische Lehrveranstaltungen im Umfang von 5 CP und fachdidaktisch begleitete Praxismodule im Umfang von 10 CP (in Zusammenarbeit mit dem Vorbereitungsdienst). Neben der vertiefenden Kenntnis fachdidaktischer Theorien und Konzepte erwerben Sie Kompetenzen zur didaktischen Modellierung und Unterrichtsgestaltung bezüglich Texten, Medien und Sprache. Im Masterstudium verbringen Sie zwei Tage in der Woche an Ihrer Praktikumschule. Am Ende des Master-Studiums schreiben Sie eine Abschlussarbeit, mit der Sie zeigen, dass Sie eine fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Fragestellung eigenständig bearbeiten können.



Lehramt an Sekundarschulen (praxisintegrierend)

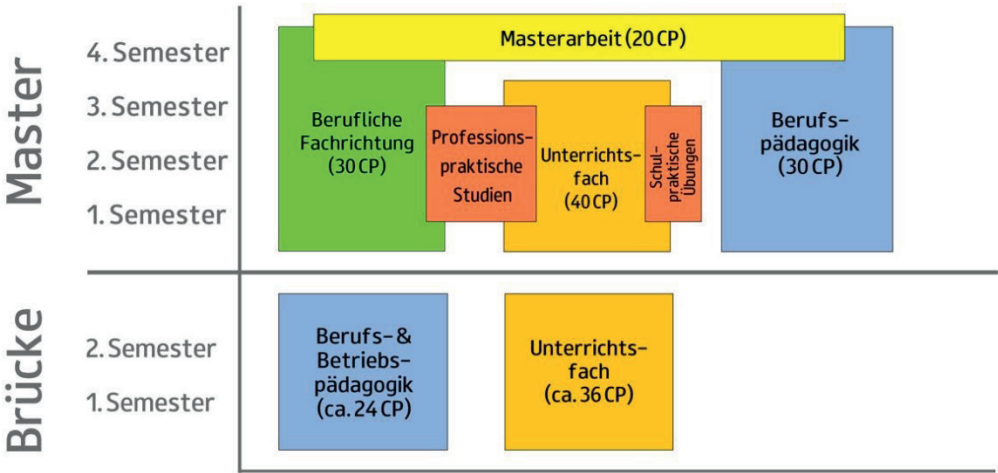


QUEREINSTIEG UND BRÜCKENPROGRAMM

Sie wurden zum Masterstudium zugelassen, weil Sie durch Ihren fachwissenschaftlichen Studienabschluss mind. 100 CP dieser Zulassungsvoraussetzungen nachweisen können. Die fehlenden CP (max. 60 CP) sind Ihre individuellen Auflagen für den Master. Die entsprechenden Studien- und Prüfungsleistungen holen Sie im Rahmen von max. 2 Semestern – dem sog. Brückenprogramm – zusätzlich zur Regelstudienzeit des Master-Studiums nach. Ihre Regelstudienzeit erweitert sich somit auf max. 6 Semester.

Die Auflagen aus dem Brückenprogramm sollten Sie am besten vor den regulären Masterveranstaltungen absolvieren, da die Masterseminare auf den grundlegenden Bachelorseminaren aufbauen. Die Auflagen aus dem Bachelorstudium müssen spätestens bis zur Anmeldung Ihrer Masterarbeit erfüllt sein.

Die Zulassungsvoraussetzungen für den Master *Lehramt an berufsbildenden Schulen* für Quereinsteiger*innen im Unterrichtsfach Deutsch sind 36 CP.



Mögliche Auflagen im Unterrichtsfach Deutsch können dem Brückenmodul-Handbuch entnommen werden, hier ein Auszug:

Unterrichtsfach Deutsch		Start zum WiSe								Start zum SoSe				Leistungs- nachweis	
		1. Semester				2. Semester				1. Sem.		2. Sem.			
		CP	SWS			CP	SWS			CP	SWS*	CP	SWS*	SN	PA
Module															
PM1	LGER 01: Grundlagen der Literatur- und Kulturwissenschaft	10	2	2								10	4	1***	H
WP1	Wahlpflicht (10 CP oder 6 CP): LGER 02: Literatur im historischen Kontext					10	2	2		10	4			2***	M
PM2	LGER 05: Grundlagen der Germanistischen Linguistik	6	2			4	2			4	2	6	2	1***	K
WP2	Wahlpflicht (10 CP oder 6 CP): LGER 06: Sprache und Gesellschaft					6	2			6	2				**
Summe pro Semester		16	4	4		20	2	6		20	8	16	8		
Gesamtumfang CP		36													

Handbuch für die Module für Lehramtsstudierende in Kooperations- und Brückenprogrammen



Exemplarischer Studienverlaufsplan im „Brückenprogramm“ (Start im SoSe)

	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe	SoSe	WiSe
	LGER 01 Seminar (6 CP)	LGER 01 Vorlesung (4 CP)	LGER 201 Seminar (4 CP)	LGER 201 Seminar (6 CP)		
	LGER 02 Vorlesung (4 CP)	LGER 02 Seminar (6 CP) (incl. Kanonprüfung als Modulabschlussprüfung)	LGER 203 Seminar (5 CP)			
	LGER 05 Vorlesung (4 CP)	LGER 05 Seminar (6 CP)		LGER 202 Seminar (4CP)	LGER 202 Seminar (6CP)	
			LGER 06 Seminar (4 CP)	LGER 204 Seminar (5 CP)		
			LGER 06 Seminar (6 CP)			
				LGER 212 Einführung FD (5 CP)	LGER 213 2 Seminare (3+3 CP)	LGER 213 (PPS 4 CP + Praktikum semesterbegleitend)
					Masterarbeit (20 CP)	
Gesamt-CP	10-14 CP	16 CP	10-19 CP	15-19 CP	12 CP	24 CP
Legende	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Germanistische Linguistik	Fachdidaktik Deutsch	Wahlpflicht (entweder LGER 203 oder (!) LGER 204)		
				Wahlpflicht (entweder 4CP in NdL=LGER 02 oder GL=LGER 06)		

Exemplarischer Studienverlaufsplan im „Brückenprogramm“ (Start im WiSe)

	WiSe LGER 01 Vorlesung (4 CP)	SoSe LGER 02 Seminar (6 CP) (incl. Kanonprüfung als Modulabschlussprüfung)	WiSe LGER 201 Seminar (6 CP)	SoSe LGER 201 Seminar (4 CP)	WiSe	SoSe
	LGER 01 Seminar (6 CP)	LGER 02 Vorlesung (4 CP)		LGER 203 Seminar (5 CP)	LGER 204 Seminar (5 CP)	
	LGER 05 Seminar (6 CP)	LGER 05 Vorlesung (4 CP)	LGER 06 Seminar (4 CP)	LGER 202 Seminar (6CP)	LGER 202 Seminar (4CP)	
			LGER 06 Seminar (6 CP)			
			LGER 212 Einführung FD (5 CP)	LGER 213 2 Seminare (3+3 CP)	LGER 213 (PPS 4 CP + Praktikum semesterbegleitend)	Masterarbeit (20 CP)
Gesamt-CP	16 CP	10-14 CP	17-21 CP	16-21 CP	8-13 CP	20 CP
Legende	Germanistische Linguistik	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Wahlpflicht (entweder LGER 203 oder (!) LGER 204)	Fachdidaktik Deutsch		
			Wahlpflicht (entweder 4CP in NdL=LGER 02 oder GL=LGER 06)			

WIE IST DAS STUDIUM AUFGEBAUT?

Regelstudienplan „Lehramt – Bildung – Beruf“
Deutsch mit Ingenieur- und Wirtschaftspädagogik

Fachsemester	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Grundlagen- module			LGER 01 1 SL (Vorlesung) 1 PL (Seminar) (Hausarbeit)			
			LGER 05 1 PL (Seminar)	1 SL (Vorlesung)		
Aufbaumodule				LGER 02 1 SL (Vorlesung) 1 SL (Seminar) 1 MAP (mündl. Prüfung)		
					LGER 06 1 PL (Seminar)	1 SL (Seminar)

Legende
SL = Studienleistung, PL = Prüfungsleistung, MAP = Modulabschlussprüfung
Neuere deutsche Literatur Germanistische Linguistik

Weitere und genauere Informationen zu den Inhalten der Module finden Sie in den jeweiligen Modulhandbüchern und Studienordnungen (s. S. 46):
<http://www.uni-magdeburg.de/studiendokumente.html>



Regelstudienplan
„Lehramt – Bildung – Beruf“
Deutsch mit Chemie, Ethik, Informatik, Sozialkunde, Sport, Technik, Wirtschaft
und
„Lehramt an allgemeinbildenden Schulen“
Mathematik mit Deutsch

Fachsemester	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Grundlagen- module	LGER 01 1 SL (Vorlesung) 1 PL (Seminar) (Hausarbeit)					
	LGER 05 1 PL (Seminar)	1 SL (Vorlesung)				
			LGER 09 1 SL (Vorlesung, Portfolio)	1 PL (Seminar) (Klausur)		
					LGER 12 1 PL (Seminar) (Portfolio)	
Aufbaumodule		LGER 02 1 SL (Vorlesung) 1 SL (Seminar) 1 MAP (mündl. Prüfung)				
			LGER 06 1 SL (Seminar)	1 SL (Seminar)		
Vertiefungs- modul					LGER 03, 07 oder 10 1 PL (Seminar) (Prüfungsart je nach Modul)	1 SL (Seminar)

Legende
SL = Studienleistung, PL = Prüfungsleistung, MAP = Modulabschlussprüfung
Neuere deutsche Literatur Ältere deutsche Literatur Germanistische Linguistik Fachdidaktik Deutsch Wahlpflichtmodul

Regelstudienplan
„Lehramt – Bildung – Beruf“

Bildungswissenschaftliche Anteile mit Deutsch als Erstfach

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
		Lehren und Lernen in päd. Handlungsfeldern 5 CP	Medien in Schule und Unterricht 5 CP	Systeme der Berufsorientierung 5 CP	Arbeitswelt im Wandel 5 CP
		Außerschulische Professionser-schließende Studien 5 CP	Schulische Professi-onser-schließende Studien 5 CP	Pädagogi-sche Psy-chologie 5 CP	Schlüssel-kompeten-zen 5 CP

Regelstudienplan
„Lehramt – Bildung – Beruf“

Bildungswissenschaftliche Anteile mit Deutsch als Zweitfach

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
		Grundlagen der BWP oder Lehren und Lernen in päd. Handlungsfeldern 5 CP	Arbeitswelt im Wandel 5 CP	Systeme der Berufsorientierung 5 CP	Medien in Schule und Unterricht 5 CP
		Außerschulische Pro-fessionser-schließende Studien 5 CP	Schulische Professi-onser-schließende Studien 5 CP	Pädagogi-sche Psy-chologie 5 CP	Schlüssel-kompeten-zen 5 CP

Regelstudienplan
„Lehramt an Sekundarschulen“ (praxisintegrierend)

Fachsemester	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Grundlagen-module	LGER 01 1 SL (Vorlesung) 1 PL (Seminar) (Hausarbeit)					
	LGER 05 1 PL (Seminar) (Klausur)	1 SL (Vorlesung)				
			LGER 09 1 PL (Vorlesung, Portfolio)			
	LGER 12 1 PL (Seminar) (Portfolio)					
Aufbaumodule		LGER 02 1 SL (Vorlesung) 1 SL (Seminar) 1 MAP (mündl. Prüfung)				
		LGER 413 1 PL (Themen)	LGER 06 1 PL (Seminar) 1 SL (Seminar)			
Vertiefungs-module			LGER 03 1 SL (Seminar) 1 PL (Seminar)	LGER 07 1 PL (Seminar) 1 SL (Seminar)		
			LGER 401 1 PL (Seminar)		LGER 402 1 PL (Seminar)	

Legende
SL = Studienleistung, PL = Prüfungsleistung, MAP = Modulabschlussprüfung
Neuere deutsche Literatur Ältere deutsche Literatur Neuere und ältere deutsche Literatur Germanistische Linguistik
Fachdidaktik Deutsch

Regelstudienplan

„Master Lehramt an berufsbildenden Schulen“

bei Start im Wintersemester

Fachsemester	1.	2.	3.	4.
Fachwissenschaft	LGER 201 1 SL (diverse Prüfungsarten möglich)	1 PL (diverse Prüfungsarten möglich)		
		LGER 202 1 SL (Portfolio)	1 PL (Hausarbeit oder mündliche Prüfung)	
			LGER 203 oder 204 1 PL (je nach Modul)	
Fachdidaktik	LGER 212 1 PL (Einführung, Portfolio)			
		LGER 213 1 SL (3 CP Themen) 1 SL (3 CP Schulpraktische Übungen)	1 PL (PPS, 4 CP Begleitseminar: Portfolio)	

Legende
SL = Studienleistung, PL = Prüfungsleistung
Neuere deutsche Literatur Germanistische Linguistik Fachdidaktik Deutsch
Wahlpflichtmodul Literatur- oder Sprachwissenschaft

Regelstudienplan

„Master Lehramt an Gymnasien“

bei Start im Wintersemester

Variante 1				
Fachsemester	1.	2.	3.	4.
Fachwissenschaft	LGER 301 1 PL (diverse Prüfungsarten möglich) 1 SL			
		LGER 304 1 PL (Portfolio oder Hausarbeit)		
Fachdidaktik	LGER 313 1 SL (4 CP Themen) 1 PL (4 CP) Schulpraktische Übung 1 SL (2 CP Mehrspr.sensibler Unt.)			
		LGER 314 1 TN (Vorbereitung) 1 PL (SPS, Begleitseminar: Arbeitsmappe)		

Variante 2				
Fachsemester	1.	2.	3.	4.
Fachwissenschaft	LGER 302 1 PL (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) 1 SL (Portfolio)			
		LGER 303 1 PL (div. Prüfungsarten möglich)		
Fachdidaktik	LGER 313 1 SL (4 CP Themen) 1 PL (4 CP) Schulpraktische Übung 1 SL (2 CP Mehrspr.sensibler Unt.)			
		LGER 314 1 TN (Vorb.) 1 PL (SPS, Begleitseminar: Arbeitsmappe)		

Legende
SL = Studienleistung, PL = Prüfungsleistung, TN = Teilnahmenachweis
Neuere und ältere deutsche Literatur Germanistische Linguistik Fachdidaktik Deutsch Wahlpflichtmodul

Weitere und genauere Informationen zu den Inhalten der Module finden Sie in den jeweiligen Modulhandbüchern und Studienordnungen (s. S. 46):

<http://www.uni-magdeburg.de/studiendokumente.html>



Regelstudienplan

„Master Lehramt an Sekundarschulen“

bei Start im Wintersemester

Fachsemester	1.	2.	3.	4.
Fachwissenschaft	LGER 401 1 PL (diverse Prüfungsarten möglich)			
		LGER 402 1 PL (Portfolio oder Hausarbeit)		
Fachdidaktik	LGER 413 1 SL (4 CP Themen)	1 PL (4 CP) Schulpraktische Übung 1 SL (2 CP Mehrspr.sensibler Unt.)		
			LGER 414 1 TN (Vorbereitung) 1 PL (SPS, Begleitseminar: Arbeitsmappe)	

Legende
SL = Studienleistung, PL = Prüfungsleistung, TN = Teilnahmenachweis
Neuere und ältere deutsche Literatur Germanistische Linguistik Fachdidaktik Deutsch

Weitere und genauere Informationen zu den Inhalten der Module finden Sie in den jeweiligen Modulhandbüchern und Studienordnungen (s. S. 46):

<http://www.uni-magdeburg.de/studiendokumente.html>



PRAXISPHASEN

(nicht praxisintegrierendes Studium)

Das **Schulische Orientierungspraktikum (BBS) bzw. Hospitationspraktikum (Gym., Sek.)** ist ein 4-wöchiges Blockpraktikum, welches Sie in der Regel nach dem 2. Bachelor-Semester bzw. im Brückenprogramm in der vorlesungsfreien Zeit schulformgebunden absolvieren. Ziel ist es, dass Sie Ihr Berufsfeld sowie den Schulalltag aus der Perspektive einer Lehrkraft kennenlernen und Ihre Berufswahl reflektieren. Im berufsbildenden Lehramt ist dabei ein eigenständiger Unterrichtversuch verpflichtend. Seitens der Uni wird das Praktikum durch ein Vor- und ein Nachbereitungsseminar begleitet.

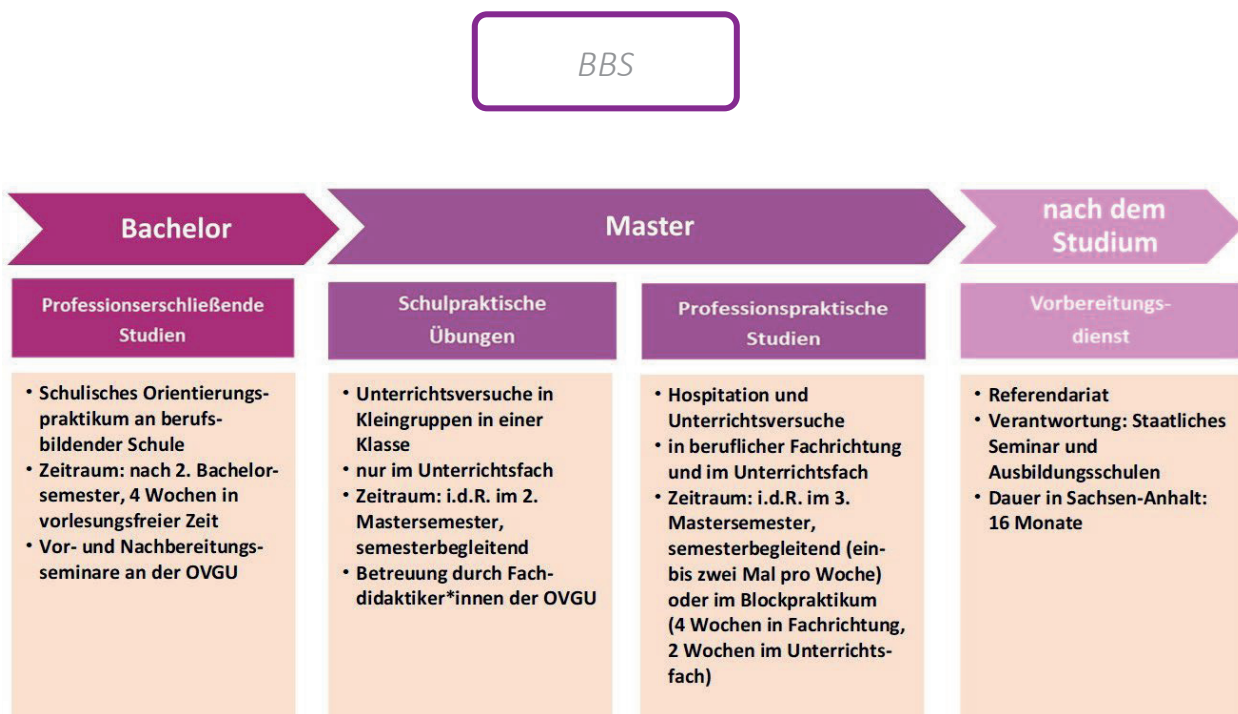
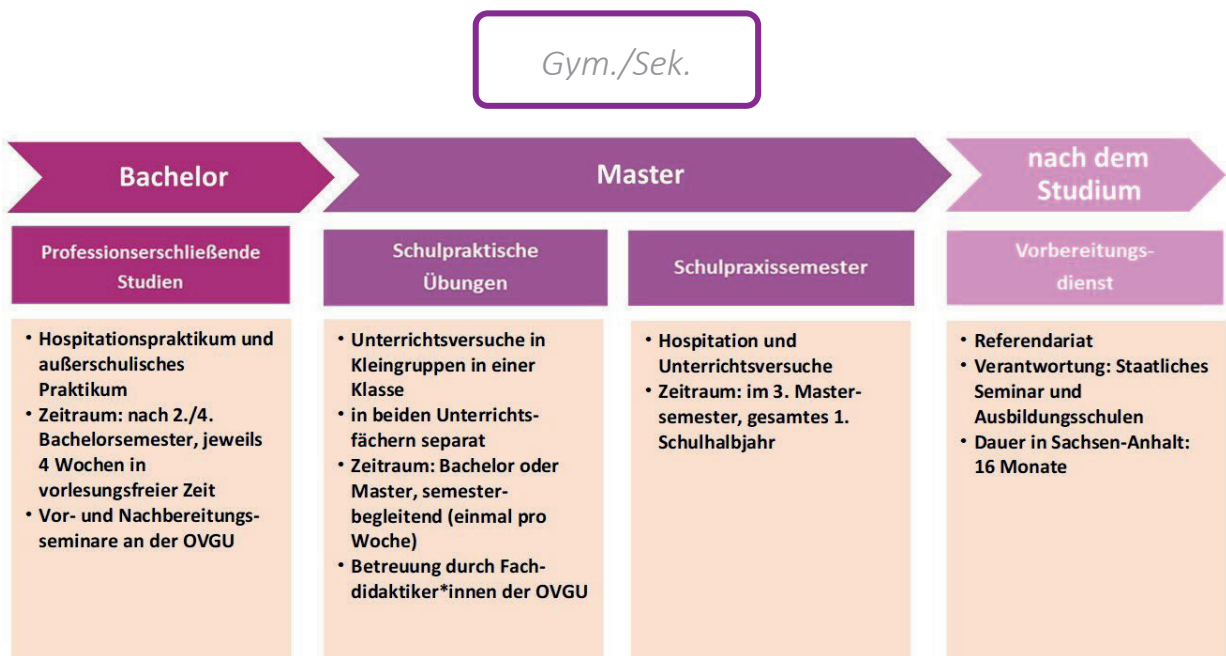
Die **Schulpraktischen Übungen** im Unterrichtsfach Deutsch finden im 2. Master-Semester (Start im Wintersemester) statt. Gemeinsam mit anderen Studierenden nehmen Sie während des Semesters am Fachunterricht einer Klasse teil. Anfangs wird der Unterricht der Lehrkraft hospitiert und später führen Sie mindestens einen eigenständigen Unterrichtversuch durch. Planung und Reflexion des Unterrichts finden in der Kleingruppe gemeinsam mit der betreuenden Lehrkraft der Uni statt.

Das **Schulpraxissemester** absolvieren Sie, wenn Sie Lehramt Gymnasien/Sekundarschulen (Gym., Sek.) studieren, im 3. Master-Semester und erleben ein Schulhalbjahr an einer Schule mit. Neben Unterrichtshospitationen führen Sie angeleiteten Unterricht durch und nehmen nach Möglichkeit an außerunterrichtlichen Aktivitäten teil. Bei der Planung und Reflexion des Unterrichts werden Sie durch Lehrkräfte der Schule (Mentor*innen) unterstützt, mindestens einmal werden Sie von den betreuenden Lehrkräften der Uni besucht.

Die **Professionspraktischen Studien** absolvieren Sie im Unterrichtsfach Deutsch in der Regel im 3. Master-Semester (Start im Wintersemester) semesterbegleitend (1 Tag pro Woche) im Lehramtsstudiengang für berufsbildende Schulen (BBS). Neben Unterrichtshospitationen führen Sie eigenständigen Unterricht durch. Bei der Planung und Reflexion des Unterrichts werden Sie durch eine Lehrkraft der Schule (Mentor*in) unterstützt und mindestens einmal von den betreuenden Lehrkräften der Uni besucht. Zudem finden Vor-, Begleit- und Nachbereitungsveranstaltungen an der Uni statt.

Weitere Informationen erhalten Sie in den Praktikumsordnungen für den Bachelorstudiengang *Lehramt – Bildung – Beruf* und für die jeweiligen Masterstudiengänge.

Übersicht über die Praxisphasen



ZERTIFIKAT DAF/DAZ

Studienbegleitend zu Ihrem regulären Lehramtsstudium an der OVGU können Sie sich mit dem Studienprogramm Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (kurz: **Zertifikat DaF/DaZ**) für das Unterrichten von Deutsch als Zweitsprache und das Lehren von Deutsch als Fremdsprache im In- und Ausland qualifizieren. Das Zertifikat ermöglicht Ihnen, Sprachkurse für verschiedene Organisationen und Institutionen anzubieten und kann ebenso den Weg für eine Tätigkeit im Bereich des Kulturaustausches, der Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit im Inland und in Verlagen ebnen.

Das Studienprogramm bietet sich für Bewerber*innen an, die sich grundlegende Kenntnisse des Aufbaus und der spezifischen Herausforderungen der deutschen Sprache sowie der Sprachvermittlung aneignen wollen, um so im späteren Beruf Schüler*innen beim Spracherwerb oder der Verbesserung der Sprachkompetenz professionell unterstützen zu können. Da (fach-)sprachliches Lernen aber Gegenstand aller Unterrichtsfächer ist, richtet sich das Studienprogramm auch an Lehramtsstudierende aller Fächer.

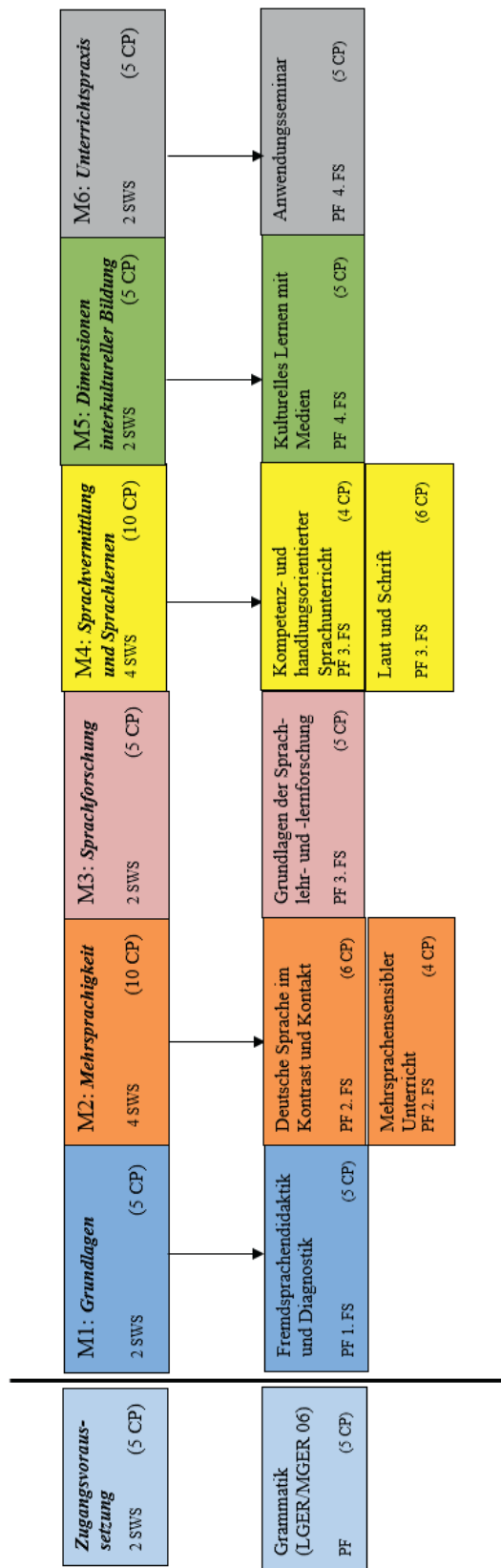
Die studienbegleitende Qualifizierung umfasst sechs aufeinander aufbauende (Pflicht-)Module (40 CP, 16 SWS), die regulär in vier Semestern absolviert werden können. Idealerweise beginnt man deshalb mit dem Zertifikatsstudium im 4. Semester des Bachelor-Studiums (**Beginn des Studienprogramms ist das Sommersemester**).

Zugangsvoraussetzung ist die erfolgreiche Absolvierung des Seminars „Grammatik“ im Modul LGER 06.

Das Seminar „Mehrsprachensensibler Unterricht“ kann für das Master-Modul LGER 313/413 angerechnet werden.

Interessierte Studierende anderer Studiengänge können auf Antrag an den Prüfungsausschuss zum Studienprogramm zugelassen werden.

Studienprogramm
„Zertifikat Deutsch als Fremd-/Zweitsprache“
40 CP, 16 SWS



Ansprechpartner:
Dr. Daniel Pust
☎ 0391-67-56945
✉ daniel.pust@ovgu.de

Nähere Informationen zum Zertifikat DaZ/DaF:

<https://www.ger.ovgu.de/Studium/Informationen+zu+den+Studienprogrammen+Deutsch+als+Fremd+Zweitsprache/Studienprogramm+Deutsch+als+Fremd+Zweitsprache-p-2104.html>



INFORMATIONEN ZUR MÜNDLICHEN MODULABSCHLUSSPRÜFUNG ZU LGER 02 (SOG. „KANONPRÜFUNG“)

Wenn Sie das Fach Deutsch souverän unterrichten wollen, ist es wichtig, dass Sie über einen soliden Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur verfügen. Dieser kann nur zum Teil über die von Ihnen besuchten Seminare und Vorlesungen erworben werden, es kommt hier vor allem auf Ihr eigenes Engagement an. Sie sollten daher möglichst frühzeitig damit beginnen, sich studienbegleitend mit zentralen („kanonischen“) Werken der deutschen Literatur vertraut zu machen, diese gründlich zu lesen und für sich zu entdecken. Ihr literaturhistorisches Wissen wird über die sogenannte „Kanonprüfung“ im Modul LGER 02 geprüft.

Im Aufbaumodul „Literatur im historischen Kontext“ (LGER 02) besuchen Sie im Sommersemester die Vorlesung „Geschichte der deutschen Literatur vom Barock bis zur Klassischen Moderne“ (PF, 4 CP, unbenotet) und möglichst im gleichen Semester ein Seminar mit wechselnden Themen (WPF, 6 CP, unbenotet). In der Regel melden Sie sich im Januar des Folgejahres innerhalb der vom Prüfungsamt der FHW gesetzten Frist verbindlich für die Modulabschlussprüfung (MAP) an, die aus einer mündlichen Prüfung zu von Ihnen vorab ausgewählten literarischen Texten stattfindet. Ein weiterer Prüfungstermin wird nach jedem Sommersemester angeboten.

Die Anmeldung erfolgt online innerhalb der vom Prüfungsamt der FHW für den jeweiligen Prüfungstermin gesetzten Frist. **Die Prüfungstermine und Anmeldefristen werden für jedes Semester rechtzeitig auf der Homepage des [Prüfungsamtes](#) bekannt gegeben.**

Zur Absprache des Prüfungsstoffes dient ein Formular, auf dem Sie die 40 Titel eintragen, über die Sie geprüft werden möchten. Eine [Literaturliste](#) dient als Hilfe bei der Auswahl. Die [persönliche Titelliste](#) muss ebenfalls innerhalb der vom Prüfungsamt hierfür gesetzten Frist im Prüfungsamt abgegeben werden. Außerhalb der Sprechzeiten benutzen Sie bitte den Briefkasten an der Glastür des Prüfungsamtes.

Folgende Schritte sind also zu beachten:

- Online-Anmeldung zur MAP.
- Abgabe der Titelliste im Prüfungsamt (innerhalb der dafür vorgesehenen Frist).
- Terminvergabe erfolgt durch das Prüfungsamt.
- Mündliche Modulabschlussprüfung.

Hinweise zur Vorbereitung auf die „Kanonprüfung“

Zu den 40 von Ihnen ausgewählten Titeln aus allen Epochen der deutschen Literatur seit der Frühen Neuzeit und aus allen literarischen Großgattungen sollten Sie Auskunft geben können über wichtige Aspekte von Form und Inhalt und diese kommentieren können unter dem Gesichtspunkt ihrer (literar-)historischen Einordnung, ggf. auch ihrer Einordnung in literarhistorische Traditionslinien.

Im Hinblick auf die Form sollten Sie sich die jeweils relevanten Aspekte gattungsspezifisch anschauen und mit der entsprechenden Fachterminologie umgehen können, die Sie in den Einführungsveranstaltungen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft kennenlernen.

Bei der Lyrik gehören Fragen der strophischen Gliederung und der metrischen Versgestaltung dazu. Bei epischen Texten gehören unter anderem Fragen der Erzählperspektive und Fokalisierung dazu, möglicherweise auch unter dem Gesichtspunkt, ob diese sich (zum Beispiel bei Rahmenerzählungen) innerhalb des Textes verändern. Bei Dramentexten gehören unter anderem Fragen der dramaturgischen Gestaltung dazu, etwa zur Funktionalität der Dramenfiguren, zum Gefüge von Haupt- und Nebenhandlungen sowie ggf. zur Segmentierung der Dramenhandlung in Akte/Aufzüge und Szenen/Auftritte/Bilder etc. Wie steht es um die Einhaltung der sogenannten „drei Einheiten“? Lässt sich die Form des jeweiligen Dramas der klassizistischen („geschlossenen“) Traditionslinie zuordnen oder eher der shakespearisierenden („offenen“) Traditionslinie oder keiner von beiden? Und ist das jeweilige Drama in seiner Gestaltungsweise ‚epochentypisch‘?

Weitere mögliche Fragen wären z.B.: „Handelt es sich bei „Emilia Galotti“ eher um ein Drama der geschlossenen oder der offenen Form?“, „Inwiefern kann man sagen, dass es sich bei *Effi Briest* um einen Roman aus der Epoche des ‚Realismus‘ handelt?“, „Welche Funktion könnte man der Figur des Chinesen in *Effi Briest* zuschreiben?“, „Wie lässt sich der permanente Wechsel des Metrums und der Verslängen in Gryphius’ Gedicht *Die Hölle* erklären?“, „Handelt es sich bei Galileo Galilei aus Brechts Drama *Leben des Galilei* eher um eine statische oder eine dynamische Figur?“

Wenn Sie eine Komödie wie Kleists *Zerbrochener Krug* ausgewählt haben, sollten Sie zum Beispiel erläutern können, inwiefern es sich dabei um ein ‚analytisches Drama‘ handelt, und auch darüber reden können, was darin eigentlich ‚komisch‘ ist. Und warum heißen zwei wichtige Figuren Adam und Eve?

Bei Goethes *Götz von Berlichingen* wiederum fällt auf, dass das ganze Stück aus fast 50 Szenen zusammengesetzt ist, worunter es Massenszenen gibt und auch ganz, ganz kurze Wortwechsel (sog. ‚Fetzenszenen‘), wobei der Schauplatz beständig wechselt. Weder die Einheit der Zeit noch die des Ortes noch die der Handlung werden hier eingehalten und es ist unter den Bedingungen des damaligen Theaters eigentlich nicht spielbar.

Nähere Informationen zur „Kanonprüfung“:

<https://www.ger.ovgu.de/Studium/Informationen+zum+Lehramtsstudium+im+Fach+Deutsch/Regelungen+und+Verfahrensweisen+Modul+2+%28MGER+02+ +LGER+02%29-p-1696.html>



STUDIENFACHBERATUNG UND STUDIENDOKUMENTE

Studienfachberaterin:

Prof. Dr. Karina Becker

☎ 0391-67-54853
✉ karina1.becker@ovgu.de

Studienfachberater:

Dr. Daniel Pust

☎ 0391-67-56945
✉ daniel.pust@ovgu.de

Die für Ihren Studiengang und Ihr Jahr der Immatrikulation gültige Studien- und Prüfungsordnung (SPO) finden Sie hier:

https://www.ovgu.de/Studien_+und+Pr%C3%BCfungsordnungen+Lehramt-p-70540.html?rewrite_engine=fast



Das für Ihren Studiengang und Ihr Jahr der Immatrikulation gültige Modulhandbuch finden Sie hier:

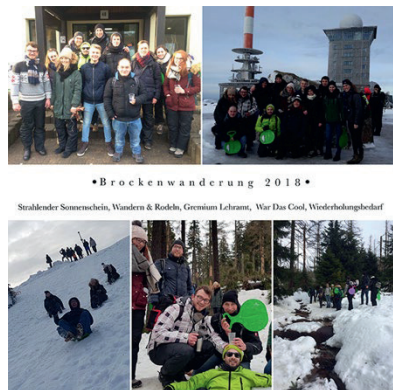
https://www.ovgu.de/Modulhandb%C3%BCcher+Lehramt-p-70564.html?rewrite_engine=fast



DAS GREMIUM LEHRAMT

Das Gremium Lehramt besteht aus Studierenden aller Lehramtsstudiengänge und ist auch für diese da.

Wir sind euer Ansprechpartner bei allen universitären oder auch persönlichen Problemen. Neben der Erstiwoche organisieren wir auch andere Aktivitäten und Partys, wie Infoabende, Glühweintankstellen, Brockenwanderungen und Klassenfahrten zum Teambuilding und Vernetzen der Studiengänge, Dartturniere, Weihnachtsfeiern, Fifa-Turniere, und noch vieles mehr.



Neugierig geworden?

Dann komm' vorbei:
Unseren nächsten Sitzungstermin
findest du im Schaukasten
im G40, 1. Etage am Fahrstuhl



hinten v. l.: Flo, Marcus, Toni, Til, Alina, Janina, Sam, Lars,
Denise, Marie, Ivette, Milena, Eva, Luisa
vorne v. l.: Marco, Niclas, Yannick, Marlon, Christian

DIE GEFA

Die Germanistik Fachschaft



Wir, die Germanistik Fachschaft (GeFa), vertreten die Student*innen der Germanistik in der Hochschulpolitik. Bei Problemen mit Dozent*innen und anderen Universitätsinstitutionen wollen wir Euch unterstützen und vermitteln, wir geben Informationen weiter und stehen Euch in allen Belangen beratend zur Seite. Außerdem organisieren wir Veranstaltungen, wie beispielsweise unsere Sommerfeste oder Weihnachtsfeiern.

So findet Ihr uns:

E-Mail: gefa@fasrafhw.de

Instagram: [@gefa_ovgu](https://www.instagram.com/gefa_ovgu)

UniNow: [@gefa_ovgu](https://www.uninow.de/@gefa_ovgu)

Sprechstunden im FasRa: Termine vor/im Büro, Gebäude 40-Raum 129

LEXIKON

AUSLANDSAUFENTHALT

Während des Studiums gibt es verschiedene Möglichkeiten, Erfahrungen im Ausland zu sammeln: durch Studium, Praktikum, Forschungsarbeit, Lehre, Weiterbildung oder Kurzaufenthalt. Erasmus ist ein Programm der Europäischen Union zur Förderung der Mobilität zu Lern- und Studienzwecken von Studierenden. Mit Erasmus kann man ein oder zwei Semester an einer europäischen Universität studieren, seine Sprachkenntnisse verbessern, neue Kulturen kennenlernen und weiterhin Credit Points für den Uniabschluss sammeln.

BAFÖG

kurz für: „Bundes-Ausbildungsförderungs-Gesetz“; rechtliche Grundlage zur Finanzierung des studentischen Lebensunterhaltes. Die Höhe der monatlichen Leistungen richtet sich im Wesentlichen nach dem Einkommen der Eltern. Nach Ende des Studiums ist die Hälfte der gewährten BAföG-Leistungen in Raten zurückzuzahlen. Studierende, die nach dem 01.03.2001 angefangen haben, müssen allerdings maximal 10.000 Euro zahlen (über einen Zeitraum von maximal 20 Jahren).

BLOCKVERANSTALTUNG

Seminar, das nicht regelmäßig während des ganzen Semesters stattfindet, sondern an wenigen, arbeitsintensiven Terminen. Üblich sind dazu Wochenenden oder die vorlesungsfreie Zeit.

CAMPUS

Der Campus umfasst alle Einrichtungen, Gebäude und Häuser der Universität Magdeburg. Er besteht neben den Hörsälen und Lehrgebäuden auch aus der Mensa, Bibliothek und den Wohnheimen. In Magdeburg gibt es den Campus Universitätsplatz, den Campus Zschockestraße und den Medizinischen Campus.

CCT

Der CCT-Fragebogen ist ein (externes) online gestütztes Beratungsangebot für Lehramtsstudierende und dient (bei ehrlicher Bearbeitung) der selbstreflexiven Auseinandersetzung mit persönlichen Einstellungen, Fähigkeiten und Erfahrungen und deren Bedeutung für die Studien- und Berufswahl im Lehramt. Mit diesem Selbsterkundungsverfahren können Sie Ihre Eignung für den Lehrer*innenberuf auch bereits vor Studienbeginn überprüfen. Weiterhin wird Ihnen empfohlen, Ihren ausgedruckten CCT-Fragebogen in der Laufbahnberatung des ZLB zu besprechen.

CREDIT POINT (CP)

Einheit zur Erfassung des zeitlichen Arbeitsaufwandes einer Veranstaltung (Teilnahme, Vor-, Nachbereitung, Leistungsnachweis). Ein Credit Point entspricht in etwa einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Das Arbeitspensum pro Semester sollte ca. 30 CP betragen.

CSC

Das Campus Service Center (CSC) ist das Serviceangebot der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg für Studierende. Hier erhalten Sie schnelle und kompetente Hilfe zu den Themen Bewerbung, Anschriftenänderung, Exmatrikulation, Studiengangwechsel oder Studierendenausweis. Ihren Studierendenausweis können Sie hier u.a. auch bedrucken lassen.

E-MAIL-ACCOUNT

Studierende der OVGU erhalten ein eigenes E-Mail-Postfach (E-Mail-Adresse: vorname.name@st.ovgu.de). Sie können sich mit Ihrem Nutzerkennzeichen und Passwort anmelden. Sie sollten Ihre E-Mails regelmäßig überprüfen, da wichtige Rundmails an diese Adresse versendet werden.

EXMATRIKULATION

Mit der Exmatrikulation (übersetzt: Ausschreibung) endet Ihre Mitgliedschaft an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Die Exmatrikulation kann dabei verschiedene Gründe haben: erfolgreicher Abschluss des Studiums, eigenständige Beendigung des Studiums, automatische Exmatrikulation aufgrund nicht bestandener Prüfungen. Die Exmatrikulation kann im CSC beantragt werden!

FAKULTÄTEN & INSTITUTE

An Hochschulen sind die Gruppen zusammengehörender Wissenschaftsgebiete in Fakultäten geordnet. Die Fakultät ist somit eine Lehr- bzw. Verwaltungseinheit in der Studierende, Lehrtätige und das nicht-wissenschaftliche Personal organisiert sind. Die OVGU besitzt neun Fakultäten.

Der Masterstudiengang *Lehramt an allgemeinbildenden Schulen* ist ein Angebot der Fakultät für Humanwissenschaften. Das Institut ist die organisatorische Einrichtung eines Faches und somit die Unterabteilung einer Fakultät.

Institute bestehen aus mindestens einem, meistens aber aus mehreren Lehrstühlen. Der Lehrstuhl für Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken, der Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik und die Professur Fachdidaktik der Gesundheits- und Pflegewissenschaften gehören z.B. zum Institut I – Bildung, Beruf, Medien der Fakultät für Humanwissenschaften. Der Bereich Germanistik gehört neben dem Bereich für fremdsprachliche Philologen, der Sportwissenschaft und der Philosophie zum Institut III.

FACHSCHAFT

Die Fachschaft ist die Interessenvertretung der Studierenden eines Faches, welcher aus einer bestimmten Anzahl gewählter Vertreter der Studierenden eines Faches, einer Fächergruppe oder Studienrichtung besteht. Hierin engagieren sich Studierende gemeinsam für studienrelevante Angelegenheiten.

HIWI

Die Hilfwissenschaftler*innen sind Studierende, die bei einer universitären Einrichtung (Lehrstühle, Auslandsamt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) arbeiten. In enger Absprache und Orientierung an den Stundenplan können Studierende sich somit Geld hinzuverdienen und Praxiserfahrung sammeln. Gerne werden HiWis auch als Tutor*innen eingesetzt.

IMMATRIKULATION

Die Immatrikulation ist die Einschreibung zum Studiengang. Nach der Zusage durch die Hochschule ist die Immatrikulation Ihre Mitgliedschaft an der Uni Magdeburg. Erst wenn Sie immatrikuliert sind, können Prüfungsleistungen abgelegt werden.

KOMMILITON*INNEN

Kommiliton*innen sind Ihre Mitstudierenden an der Universität.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Die an der Uni zu belegenden Kurse werden Lehrveranstaltungen genannt. Es gibt verschiedene Formen: In **Vorlesungen** wird in der Regel Wissen durch den Vortrag eines/r Dozent*in an die Studierenden vermittelt. In **Übungen** werden die Inhalte einer Vorlesung wiederholt und aufbereitet. Hier können Studierende Fragen zum Vorlesungsstoff stellen und ggf. werden Übungsblätter zur Vorlesung besprochen. **Tutorien** werden oftmals als Zusatzangebot zu Vorlesungen angeboten. Hier werden in Kleingruppen von Studierenden unter Betreuung von älteren Studierenden (Tutor*innen) Lehrinhalte vertieft. In **Seminaren** erfolgt die vertiefende Auseinandersetzung mit einem (Vorlesungs-)Thema. Seminare leben von der aktiven Beteiligung der Studierenden und finden deshalb in Kleingruppen (max. 25 Studierende) statt.

LEISTUNGSNACHWEIS

Für absolvierte Lehrveranstaltungen erhalten Studierende Bescheinigungen, welche an das Prüfungsamt weitergeleitet werden. Diese Leistungsnachweise werden durch abgelegte Prüfungen, Klausuren, Referate etc. erworben. Der Studiennachweis (SN) ist eine unbenotete Prüfungsvorleistung, deren Bestehen zum Ablegen der Modulprüfung (LN) berechtigt. Im Studien- und Prüfungsplan ist in der Spalte „PA“ die Prüfungsart der benoteten Modulprüfung (LN) angegeben.

LSF

Das LSF ist ein Portal für Lehre, Studium und Forschung. Auf der Webseite finden Studierende und Mitarbeiter*innen alle wichtigen Informationen über Lehrveranstaltungen, Prüfungen, Noten, Einrichtungen, Personen, Räume und Gebäude. Zudem sind im LSF zentrale Funktionen für Studierende verfügbar: Zum Beispiel das Einsehen von Noten, die Anmeldung zu Prüfungen, die Rückmeldung zum neuen Semester, das Ausdrucken der Studienbescheinigungen oder das Ändern der eigenen Kontaktdaten. Das LSF erreichen Sie unter <https://lsf.ovgu.de/>.



MATRIKELNUMMER

Die Matrikelnummer ist im Sprachgebrauch der Universität eine individuelle Identifikationsnummer der Studierenden. Bei Immatrikulation wird jedem Studierenden automatisch eine Matrikelnummer zugeordnet, welche bei verwaltungstechnischen Vorgängen, Klausuren, Hausarbeiten und Referaten angegeben werden muss.

MODULE

Studieneinheit, zusammengesetzt aus fachlich ähnlichen Veranstaltungen. Das können Vorlesungen, Seminare, Tutorien, Exkursionen und Praktika sein.

[Weitere Informationen](#)



MODULHANDBUCH

Jeder Studiengang verfügt über ein ausführliches Modulhandbuch, in dem die einzelnen Module detailliert beschrieben werden. Hier finden sich alle Informationen zu Teilnahmevoraussetzungen, Themengebiete, Credit Points und Prüfungsleistungen.

MODULPRÜFUNG & PRÜFUNGSANMELDUNG

Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen, die in der Regel benotet sind (LN), manchmal aber auch unbenotet sein können (SN). Für Klausuren melden Sie sich über das LSF-Portal innerhalb der festgelegten Fristen an. Für mündliche Prüfungen melden Sie sich zwei Wochen vor dem Termin direkt über das Prüfungsamt an. Die Anmeldung für Seminare bzw. Prüfungsleistungen erfolgt über das LSF. Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage des Prüfungsamtes](#).



MOODLE / E-LEARNING

Die zentrale Lernplattform der OvGU ist Moodle, sie ist unter <https://elearning.ovgu.de> verfügbar. In den Kursen finden Sie Unterlagen zu Lehrveranstaltungen (z.B. Skripte, Literatur, Powerpoint-Präsentationen, Studententexte). Weiterhin können die Kurse zur Kommunikation zwischen Dozent*innen und Studierenden genutzt werden.



PRAKTIKUMSBÜRO

Das Praktikumsbüro ist Ihre erste Anlaufstelle für alle wichtigen Fragen und Dokumente bezüglich der Praxisphasen im Lehramtsstudium. Hier erhalten Sie Beratung bezüglich Ihrer Praktika und geben Ihre Praktikumsanmeldung, Portfolio und Praktikumsbestätigung ab. Außerdem trägt das Praktikumsbüro Ihre CP für die Praxisphasen im LSF ein und vermittelt Praktikumsplätze.

PRAKTIKUMSORDNUNG

Die Praktikumsordnung regelt die Durchführung schulischer und betrieblicher Praktika einschließlich der darauf vorbereitenden und nachbereitenden wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen.

PRÜFUNGSAMT

Das Prüfungsamt ist für die Organisation der Prüfungen und damit verbundene Angelegenheiten zuständig, wie z.B. Prüfungszulassung oder die Anerkennung von Leistungen. Den Bachelorstudiengang *Lehramt – Bildung – Beruf* verwaltet das Prüfungsamt der Fakultät für Humanwissenschaften.

PRÜFUNGAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus Mitarbeiter*innen einer Universität. Er entscheidet über Zulassungen zu Prüfungen sowie über die Anerkennung von Leistungsnachweisen. Der Prüfungsausschuss agiert außerdem als Klage- und Revisionsinstanz bei Auseinandersetzungen bezüglich des Ablaufs und der Bewertung von Prüfungsleistungen.

QUEREINSTIEG

Allgemein ist ein Quereinstieg ins Lehramtsstudium die Anerkennung von an einer Hochschule erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen für ein lehramtsbezogenes Studium. Anrechnungen können für die Fächer/Fachrichtungen und für den Bereich der Bildungswissenschaften bzw. Berufs- und Betriebspädagogik im Rahmen der bestehenden Studiengänge und Fächerkombinationen erfolgen. Im besten Fall können Sie mit einem fachwissenschaftlichen Studienabschluss direkt ein lehramtsspezifisches Masterstudium aufnehmen und danach den Vorbereitungsdienst (Referendariat) antreten.

REGELSTUDIENZEIT

Die Regelstudienzeit definiert den Zeitraum, in dem ein Vollstudium mit allen Anforderungen absolviert werden kann. Hierbei handelt es sich allerdings ausschließlich um einen Richtwert. Die Regelstudienzeit unterscheidet sich von Studiengang zu Studiengang und ist u.a. in der Studien- und Prüfungsordnung festgeschrieben.

RÜCKMELDUNG

Die Rückmeldung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erfolgt durch die Zahlung des Semesterbeitrages innerhalb der vorgesehenen Frist. Die Rückmeldung erfolgt vor jedem Semester und muss durch die Studierenden selbst erfolgen.

SEMESTERBEITRAG

Der Semesterbeitrag ist ein Sozialbeitrag, der zum größten Teil für die Deckung laufender Kosten des Studentenwerks Magdeburg und der studentischen Selbstverwaltung bestimmt ist. Zudem enthält der Semesterbeitrag die Kosten für das Semesterticket.

SEMESTERWOCHENSTUNDEN (SWS)

In Semesterwochenstunden wird gemessen, mit welchem Zeitaufwand Studierende eine Lehrveranstaltung wöchentlich besuchen. Eine SWS dauert 45 Minuten. Vorlesungen, Übungen und Seminare werden in der Regel mit 2 SWS angegeben, diese Lehrveranstaltungen dauern somit 1 ½ Stunden.

SPORTZENTRUM (SPOZ)

Das Sportzentrum (kurz SPOZ) bietet ein abwechslungsreiches und vielseitiges Sportangebot für Universitätsangehörige. [Hier](#) finden Sie den sportlichen Ausgleich zu Ihrem Studium.



STUDIEN- & PRÜFUNGSORDNUNG

Die Studien- und Prüfungsordnung regelt das Ziel, den Inhalt und den Aufbau sowie die Prüfungen und den Abschluss eines Studienganges. Im Anhang finden Sie die Studien- und Prüfungspläne, auch Regelstudienpläne genannt.

STUDIEN- & PRÜFUNGSPLAN

Der Studien- und Prüfungsplan gibt Ihnen eine Empfehlung, in welchen Semestern Sie die einzelnen Module und zugehörigen Lehrveranstaltungen absolvieren sollten. Außerdem finden Sie Informationen zur Art der Modulprüfung (PA) und zur Anzahl der Prüfungsvorleistungen (SN).

STUNDENPLAN & -BAU

Anders als in der Schule müssen sich Studierende ihren Stundenplan selbst zusammenstellen. Es wird empfohlen, bei der Erstellung des Stundenplans Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 15 bis 20 Wochenstunden (SWS) einzuplanen, da zusätzlich zur Kursstunde auch noch der zeitliche Aufwand der Vor- und Nachbereitung berücksichtigt werden sollte. Generell wird empfohlen, ca. 30 CP pro Semester zu absolvieren. Die für das jeweilige Fachsemester empfohlenen Module bzw. Lehrveranstaltungen können Sie dem Studien- und Prüfungsplan im Anhang Ihrer Studien- und Prüfungsordnung entnehmen. Im Modulhandbuch finden Sie konkretere Angaben zu den Lehrveranstaltungen der Module. Die Termine der entsprechenden Lehrveranstaltungen können Sie im elektronischen Vorlesungsverzeichnis (LSF) finden. Nach Anmeldung mit Ihrem persönlichen Nutzerkennzeichen und Passwort können Sie einzelne Veranstaltungen in Ihrem persönlichen Stundenplan speichern.

URZ

Das Universitätsrechenzentrum (URZ) bietet vielfältige Service-Leistungen im Bereich Kommunikation an. Das URZ hilft bei Fragen zum W-LAN, dem Computerpool, Mailaccount, Softwareprogramme oder Drucken, Scannen und Vervielfältigen gerne weiter.

UNICARD

Die UniCard ist ein Ausweis für alle eingeschriebenen Studierenden. Sie fungiert als Bibliotheksausweis, Semesterticket für den ÖPNV und als Geldkarte in der Mensa oder beim Kopieren und Drucken auf dem Campus. Die Gültigkeit verlängert sich erst bei erfolgreicher Rückmeldung und Aktualisierung an den Validierungsstationen: Gebäude 01, 06, 26, 40.

URLAUBSSEMESTER

Unterbrechen Studierende ihr Studium für die Dauer eines Semesters (z.B. für ein Praktikum, Auslandsaufenthalt oder aus gesundheitlichen Gründen), können sie ein Urlaubssemester beantragen. Sie bleiben weiterhin immatrikuliert, dürfen aber in der Regel an der OVGU keine Prüfungsleistungen erbringen.

VORBEREITUNGSDIENST (REFERENDARIAT)

Der Vorbereitungsdienst ist die 2. Phase der Lehramtsausbildung. Das Bestehen der 2. Staatsprüfung am Ende des Vorbereitungsdienstes befähigt Sie zum Eintritt in den staatlichen Schuldienst. Für die Ausbildung sind die Staatlichen Seminare und die Ausbildungsschulen verantwortlich. In Sachsen-Anhalt dauert der Vorbereitungsdienst 16 Monate. Die Ausbildung erfolgt in einem der beiden Staatlichen Seminare für Lehrämter an den Standorten Halle oder Magdeburg.

[Weitere Informationen](#)



Hinweis: Für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst im Lehramt an berufsbildenden Schulen ist eine einschlägige berufspraktische Tätigkeit im Umfang von 52 Wochen bzw. eine einschlägige Berufsausbildung nachzuweisen.

BERATUNGSMÖGLICHKEITEN

Akademisches Auslandsamt:
Informationen und Tipps für die Organisation eines Auslandsaufenthalts

Sylvia Seela WELTWEIT- Studienaufenthalt Tel: 0391-67-58779 G01 - 1 sylvia.seela@ovgu.de	Marilena Wiegmann Erasmus+ Studienaufenthalt Tel: 0391-67-57349 G01 – n.n. erasmus-out@ovgu.de	Angela Wittkamp Erasmus+ -Praktika Leonardo-Büro Sachsen-Anhalt Tel: 0391-67-58778 G01 - 106 angela.wittkamp@ovgu.de
---	---	---

Allgemeine Studienberatung:
Unterstützung bei der Gestaltung des Studiums, bei auftretenden Studien-
problemen sowie persönlichen Problemen

Alexandra Gottschalk Tel: 0391-67-57259 G01 - 018 student-advising@ovgu.de	Hanna Astafan Tel: 0391-67-57103 G01 - 017 hanna1.astafan@ovgu.de	Annika Kirbs Tel.: 0391-67-52283 G01 - 018 annika.kirbs@ovgu.de
---	--	--

Beauftragte für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen:
Unterstützung bei der Regelung von Angelegenheiten, die sich aufgrund
Ihrer besonderen gesundheitlichen Situation ergeben

Hanna Astafan Tel: 0391-67-57103 G01 - 017 hanna1.astafan@ovgu.de
--

Campus Service Center:
Hilfe bei allen Fragen rund ums Studium

Campus Service Center Tel: 0391-67-50000 G01	Öffnungszeiten: Mo – Do: 10:00 - 12:00 + 13:00 - 15:00 Fr: 10:00 - 12:00
--	--

Dezernat Studienangelegenheiten

Sachgebiet Ausländische Studierende:
Hilfe für internationale Studierende bei allen Fragen rund ums Studium

Ulrike Schmidt Tel: 0391-67-57011 G01 – 16 ulrike.schmidt@ovgu.de	Wenke Lapp Tel: 0391-67-52282 G01 – 5 wenke.lapp@ovgu.de	Hannes Friedel Tel: 0391-67-52298 G01 – 16 hannes1.friedel@ovgu.de
--	---	---

Familienberatung der Uni:
Beratung bei der Gestaltung der Studienabläufe und Unterstützung bei der Kinderbe-
treuung

M.A. Marie Bierstedt Tel: 0391-67-52963 G18 - 246 familie@ovgu.de oder marie.bierstedt@ovgu.de

Psychosoziale Studienberatung:
Gespräche und kompetente Beratung bei allen Schwierigkeiten, die im Studium auf-
treten können

Dipl.-Psych. Mareen Eisenblätter Tel: 0391-67-51553	M.Sc. Psych. Josephin Kriemann Tel: 0391-67-51582	Dipl. Reha-Psych. Angela Nossack Tel: 0391-67-51582
M.Sc. Psych Roxana Richter Tel: 0391-67-51553	M.Sc. Psych Sophie Musliu	
Mareen.Eisenblaetter@studentenwerk-magdeburg.de Angela.Nossack@studentenwerk-magdeburg.de Josephin.Kriemann@studentenwerk-magdeburg.de Roxana.Richter@studentenwerk-magdeburg.de Sophie.Musliu@studentenwerk-magdeburg.de		
Sprechzeiten: Montag: 12:00 – 13:00 Uhr Donnerstag: 12:00 – 13:00 Uhr BeratungsCenter im Wohnheim 7, Johann-Gottlob-Nathusius-Ring 5		

Vergabe der Wohnheimplätze, Beratung & Formulare zur Finanzierung des Studiums, Hilfe bei Stress & Problemen, Förderung von studentischen Kulturprojekten, Betreuung Ihrer Kinder



Zentrum für Lehrerbildung

OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

ZENTRUM FÜR
LEHRERBILDUNG

**Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg**

Zentrum für Lehrerbildung
Zschokkestr. 32
39104 Magdeburg

Geschäftsführung
Franziska Kempka
Gebäude 40D, Raum 278
☎ 0391 67-56555
✉ franziska.kempka@ovgu.de

Praktikumsbüro
Philipp Thiele
Gebäude 40B, Raum 278
☎ 0391 67-57458
✉ philipp.thiele@ovgu.de

Studienberatung
Jennifer Wenninger
Gebäude 40B, Raum 136
☎ 0391 67-56391
✉ jennifer.wenninger@ovgu.de

Katharina Marks
Gebäude 40B, Raum 287
☎ 0391 67-57159
✉ katharina.marks@ovgu.de

ZLB-Homepage: www.ovgu.de/zlb

Informationen zum Lehramts-
studium: www.ovgu.de/lehramt

IMPRESSUM

Herausgeber:
Zentrum für Lehrerbildung | Professur Fachdidaktik Deutsch

Zschokkestr. 32
39104 Magdeburg



www.facebook.com/Zentrum.fuer.Lehrerbildung.OVGU

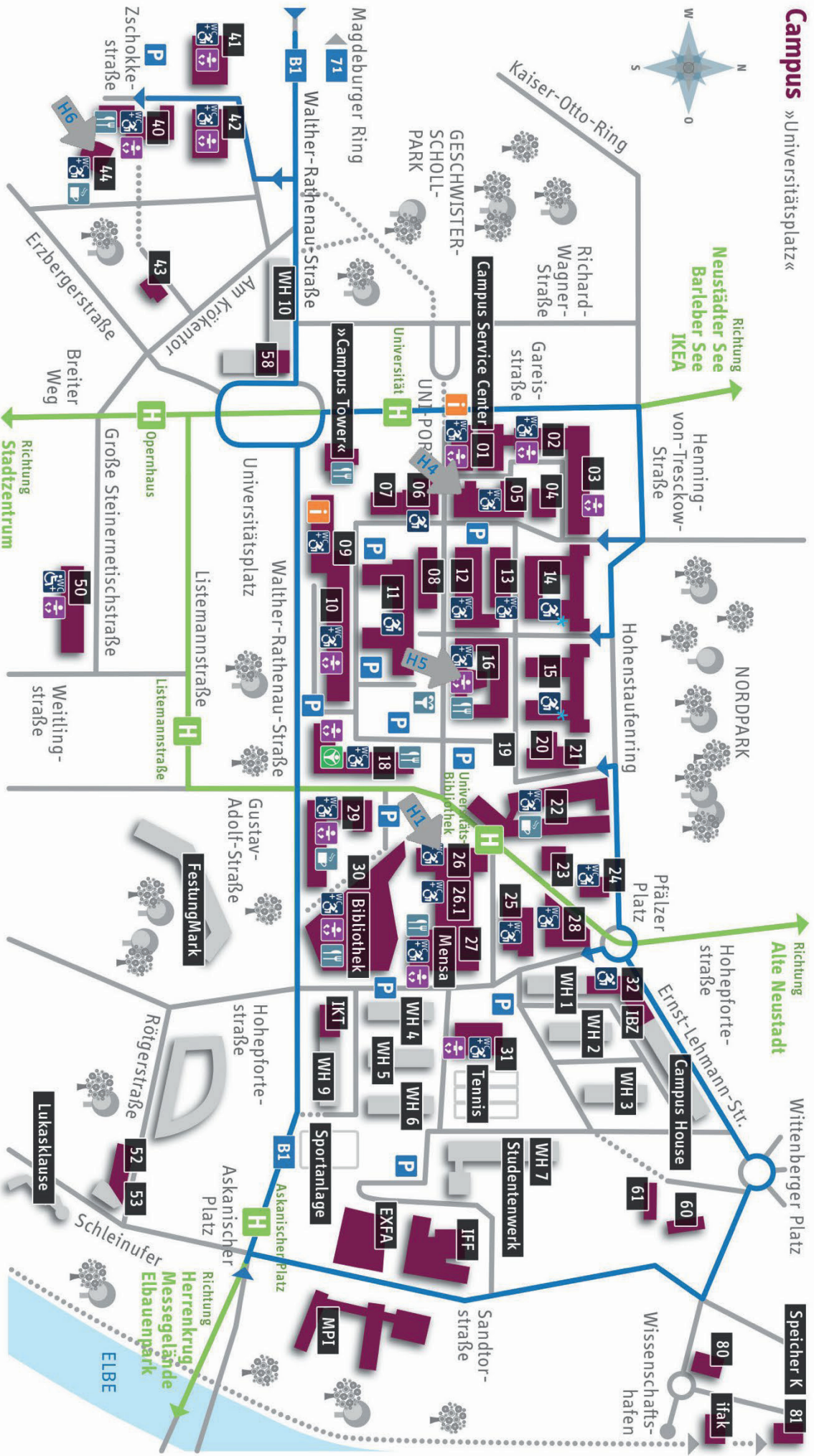
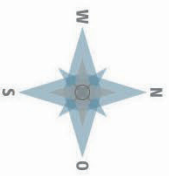


www.instagram.com/zlb.ovgu/



Stand: 04.09.2026

Campus »Universitätsplatz«



Antahrt und Einfahrt
zum Universitätsgelände

als Ziel für die Otto-von-Guericke-Universität
»Falkenbergstraße« eingeben

P Parkplätze

Straßenbahn

i allg. Info **09** und studentische Info **01**

 Gebäude mit rollstuhlgerechtem Zugang

Gebäude mit rollstuhlgerechtem Zugang + WC

- * nur teilweise barrierefrei erreichbar

Gebäude/Buildings

31 Sporthalle 3

41 Sporthalle 1

42 Sporthalle 2

WH Wohnheim

Gebäude mit Wickelraum

Psychosoziale Studierendenberatung + Raum der Stille

Speisen und Getränke

Kaffeestube

Trinkbrunnen